VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

JAHRESBERICHT 2016

Mehr Menschlichkeit für Tiere

Inhalt

3 Editorial
4 Übersichtskarte
6 Das Jahr in Bildern
8 Vision, Mission, Arbeitsweise
10 Spenderservice und Öffentlichkeitsarbeit

Tätigkeitsbericht

Wildtiere

12 Bärenhilfe
16 Hilfe für Großkatzen
18 Menschenaffen in Not
20 EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee
22 Pelztier-Kampagne
24 Einsatz für wild lebende Pferde und Arbeitstiere

Heimtiere

26 Hilfe für Streunertiere
28 Heimtier-Kampagnen
30 Die PFOTENHILFE Lochen

Nutztiere

32 Transport-Kampagne
34 Kooperationen im Nutztierbereich
36 VIER PFOTEN Gütesiegel
37 Tierfreundliche Ernährung
38 Daunen-Kampagne

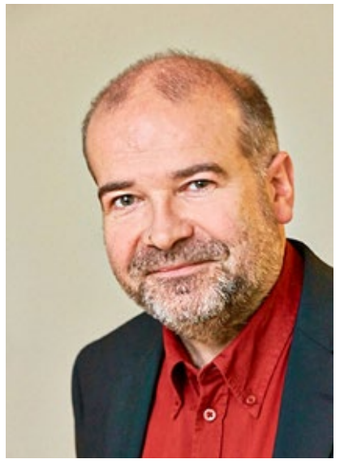
Tiernothilfe

40 Internationale Einsätze

Finanzbericht

42 Transparenz und Sicherheit für Spender

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren!

Was haben wir 2016 für die Tiere erreicht? Die ausführliche Antwort auf diese Frage sind wir Ende jedes Jahres zum einen uns selbst, vor allem aber unseren zahlreichen Unterstützern und der interessierten Öffentlichkeit schuldig. Deshalb freue ich mich, Ihnen mit diesem Jahresbericht eine umfassende Bilanz unserer Arbeit im Jahr 2016 vorlegen zu dürfen.

Im vergangenen Jahr hatte VIER PFOTEN elf Länderbüros und war zusätzlich in vierzehn Ländern weltweit im Einsatz. Die Teams der Streunerhilfe haben in acht Ländern mehr als 10.000 Straßentiere kastriert und behandelt. Unsere Katastrophenhilfe hat Futter für rund 10.500 Nutztiere organisiert und sie damit vor dem Hungertod bewahrt. Das Team um Tierarzt Dr. Amir Khalil hat 15 Zootiere aus dem Gazastreifen befreit und vor dem sicheren Tod gerettet. In unseren fünf Bärenschutzzentren und drei Großkatzenstationen haben wir 2016 täglich 74 Bären und 107 Großkatzen gepflegt und versorgt. Außerdem konnten wir 17 weitere Bären und Tiger aus schlechter Haltung retten.

Neben der direkten Tierhilfe haben wir uns in Politik und Wirtschaft für nachhaltige Verbesserungen im Tierschutz eingesetzt. Hier seien nur einige unserer Erfolge aus dem Jahr 2016 erwähnt: Wir konnten 16 weitere Modeunternehmen davon überzeugen, künftig auf Pelz zu verzichten. Wir haben für unser Gütesiegel 166 weitere Betriebe gewonnen, deren Landwirte ihre Ochsen nun nach unseren hohen Tierschutzstandards halten. Und wir haben die ersten Unternehmen der Bettwarenindustrie davon überzeugt, Daunen aus Lebendrupf und Stopfmast in ihren Produkten auszuschließen.

Zudem konnten wir in der Ukraine und in Vietnam mit dem Bau von zwei weiteren Bärenschutzzentren beginnen. In ihnen sollen bis zu 120 geschundene Bären ein artgemäßes Zuhause finden.

Dieser Jahresbericht legt dar, dass wir die uns anvertrauten Spenden verantwortungsvoll und im Sinne des Tierschutzes eingesetzt haben. Ich freue mich, wenn wir Ihnen darüber hinaus einen überzeugenden Einblick in unsere Arbeit bieten können.

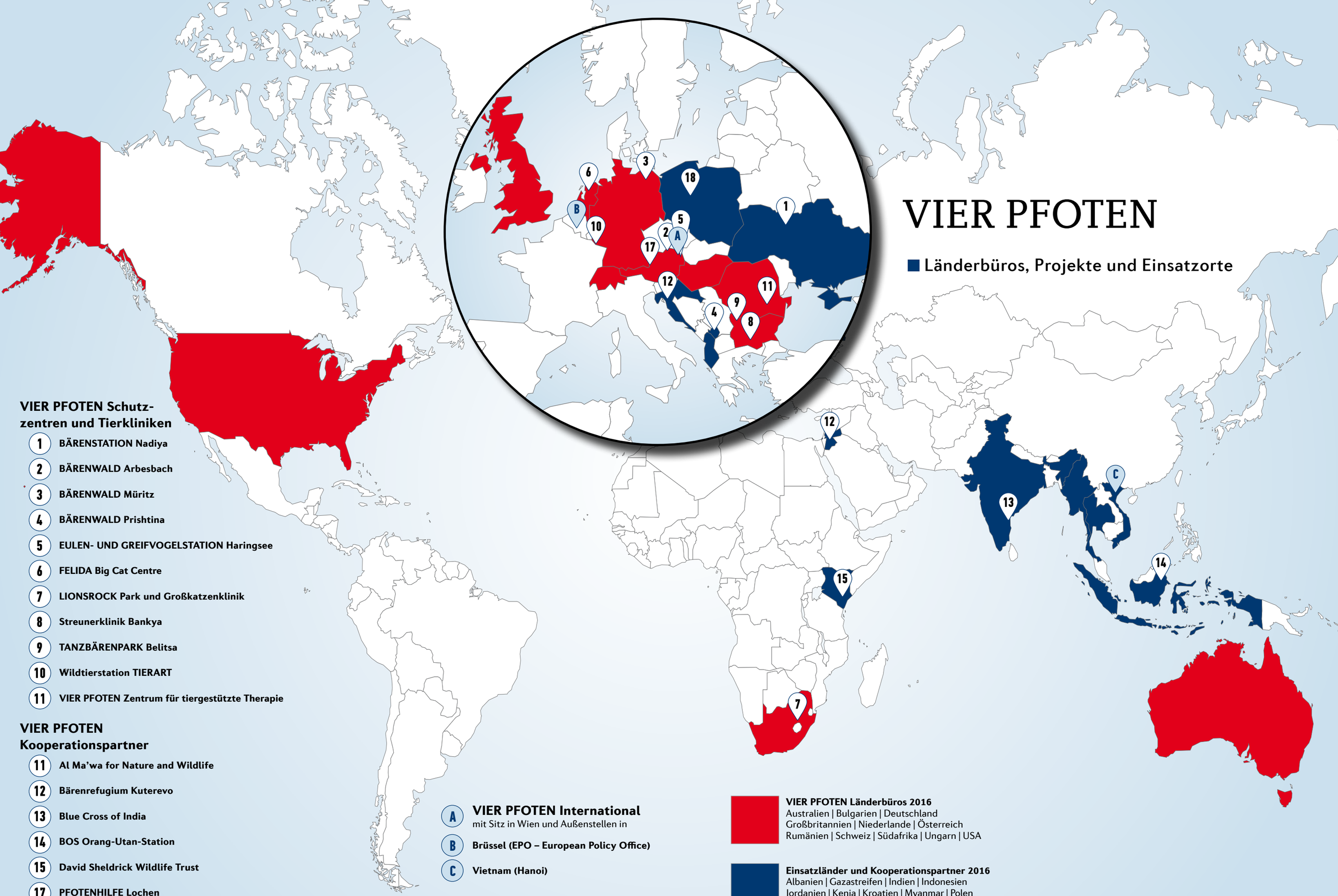
Im vergangenen Jahr haben wieder sehr viele Menschen zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen. Ihnen allen gilt unser Dank.

Herzlich, Ihr Heli Dungler

Gründer und Stiftungspräsident VIER PFOTEN

VIER PFOTEN

■ Länderbüros, Projekte und Einsatzorte



VIER PFOTEN Schutzzentren und Tierkliniken

1. BÄRENSTATION Nadiya
2. BÄRENWALD Arbesbach
3. BÄRENWALD Müritz
4. BÄRENWALD Prishtina
5. EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee
6. FELIDA Big Cat Centre
7. LIONSROCK Park und Großkatzenklinik
8. Streunerklinik Bankya
9. TANZBÄRENPARK Belitsa
10. Wildtierstation TIERART
11. VIER PFOTEN Zentrum für tiergestützte Therapie

VIER PFOTEN Kooperationspartner

11. Al Ma'wa for Nature and Wildlife
12. Bärenrefugium Kuterevo
13. Blue Cross of India
14. BOS Orang-Utan-Station
15. David Sheldrick Wildlife Trust
17. PFOTENHILFE Lochen
18. Zoo Poznań

A **VIER PFOTEN International**
mit Sitz in Wien und Außenstellen in

B **Brüssel (EPO – European Policy Office)**

C **Vietnam (Hanoi)**

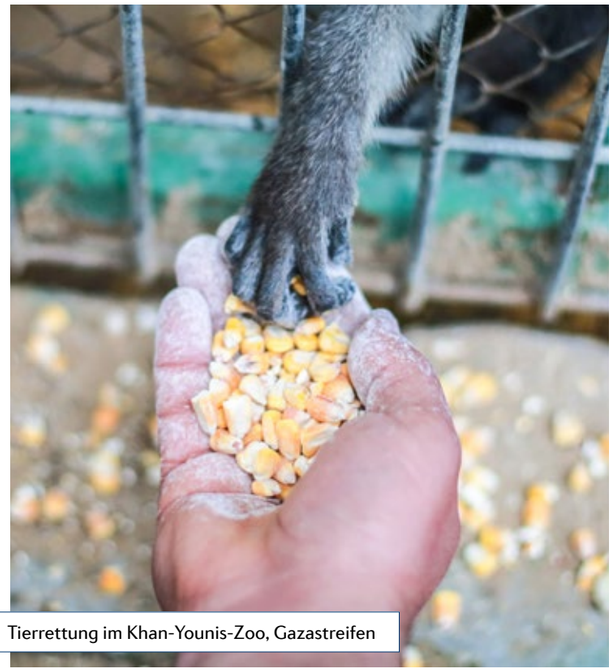
VIER PFOTEN Länderbüros 2016
Australien | Bulgarien | Deutschland
Großbritannien | Niederlande | Österreich
Rumänien | Schweiz | Südafrika | Ungarn | USA

Einsatzländer und Kooperationspartner 2016
Albanien | Gazastreifen | Indien | Indonesien
Jordanien | Kenia | Kroatien | Myanmar | Polen
Thailand | Ukraine | Vietnam

DAS JAHR IN BILDERN

Neue Ställe für Arbeitspferde in Jordanien

Hochwasserhilfe in Myanmar

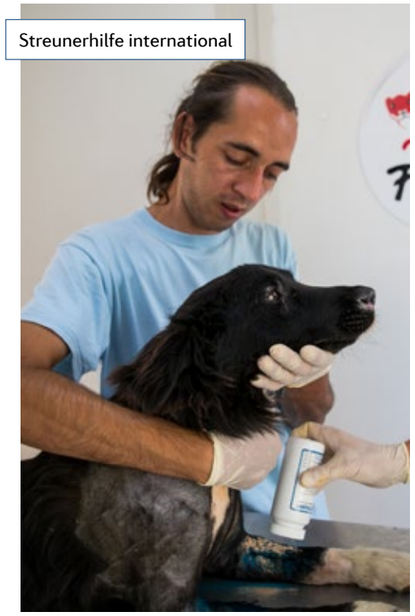


Tierrettung im Khan-Younis-Zoo, Gazastreifen

Tigerüberführung von Gaza nach LIONSROCK

VIER PFOTEN Zentrum für tiergestützte Therapie in Bukarest eröffnet

Bärenrettung in Albanien



Streunerhilfe international

Vision, Mission, Arbeitsweise

11 Länder – ein Ziel

Die international tätige Tierschutzorganisation VIER PFOTEN wurde 1988 in Wien gegründet. Hier ist der Sitz der Dachorganisation VIER PFOTEN International – gemeinnützige Privatstiftung. Sie setzt sich für den Schutz von Tieren ein, mit Projekten, Kampagnen, Informations- und Lobbyarbeit. Als gemeinnützige Privatstiftung wird VIER PFOTEN nach den strengen Richtlinien des § 21 Privatstiftungsgesetz geprüft.

VIER PFOTEN hat neben dem Hauptsitz in Österreich Niederlassungen in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Großbritannien, Südafrika, Australien und den USA. Hinzu kommt ein Büro für Europapolitik in Brüssel.

Leitbild

Die Vision von VIER PFOTEN ist eine Welt, in der Menschen den Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Unsere Mission lautet: VIER PFOTEN ist die starke globale und unabhängige Stimme für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss.

Was wir tun:

- Wir bieten nachhaltige Lösungen für Tiere in Not.
- Wir erreichen die Herzen der Menschen und verändern ihr Konsumverhalten.
- Wir bewirken Gesetzesänderungen.
- Wir gehen starke Partnerschaften ein.

Ziele, Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgabe von VIER PFOTEN ist die schrittweise Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren unter direktem menschlichem Einfluss. Wir setzen uns konkrete Ziele und versuchen diese durch den strategischen Einsatz von Kampagnen und Aufklärungsarbeit zu erreichen. Darüber hinaus geben wir konkrete Empfehlungen für langfristige Verbesserungen auf gesetzlicher Ebene.

Unsere nationalen und internationalen Hilfsprojekte leisten rasche und direkte Hilfe für Tiere in Not. Bei Bedarf schaffen wir einen den Bedürfnissen der Tiere entsprechenden Lebensraum, wie zum Beispiel unsere wachsende Anzahl von BÄRENWÄLDERN oder das Großkatzenrefugium LIONSROCK in Südafrika.

Ziel unserer Kampagnen und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für Nutztiere, Heimtiere, Versuchstiere und Wildtiere zu erreichen. Im Nutztierbereich setzen wir uns vor allem für die artgemäße, am Wohlbefinden der Tiere ausgerichtete Haltung ein. Nicht zuletzt fordern wir ein Verbot der Pelztierhaltung in Europa sowie ein Verbot der privaten Haltung von Wildtieren.

11

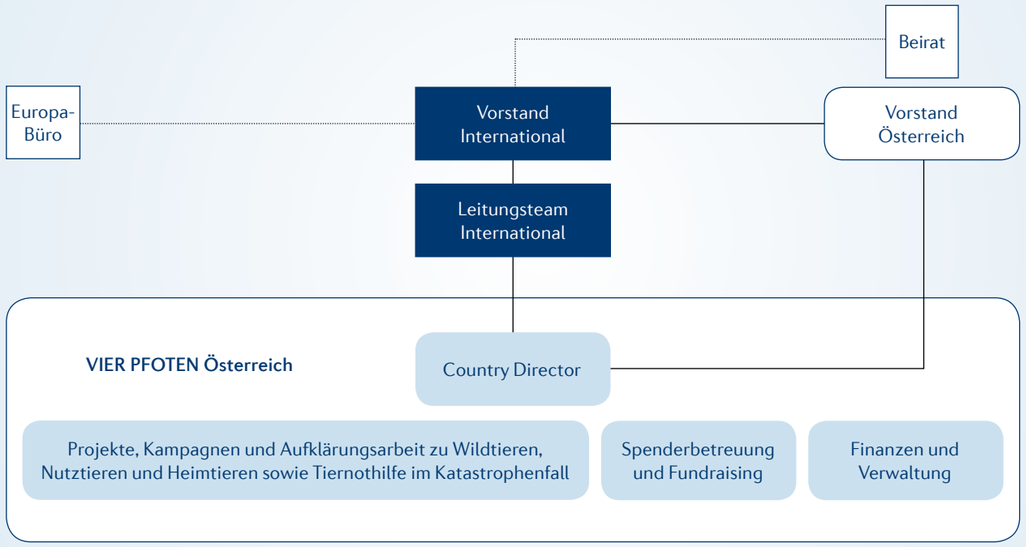
Länderbüros hat VIER PFOTEN weltweit

138.803

Spender in Österreich

Organisation und Arbeitsbereiche

VIER PFOTEN Österreich



Die inhaltliche Arbeit von VIER PFOTEN ist in Kompetenzbereiche aufgeteilt. Diese arbeiten länderübergreifend und sind fachlich für alle internationalen und nationalen Tätigkeiten der VIER PFOTEN Organisationen zuständig.

Arbeitsweise

Weitreichende Veränderungen im Tierschutz sind nur möglich, wenn ein breiter gesellschaftlicher Konsens besteht. Durch Information und Aufklärung, direkte Aktionen sowie Lobbying auf nationaler und internationaler Ebene wollen wir in der Gesellschaft einen Bewusstseinswandel zum Wohl der Tiere herbeiführen.

Die Grundlage unserer Tätigkeit sind gründliche Recherchen. Wir arbeiten lösungsorientiert sowie wissenschaftlich fundiert und kooperieren eng mit Experten, vor allem aus den Bereichen Medizin, Landwirtschaft, Biologie und Rechtskunde. Wir zeigen Missstände auf und stellen ihre Wurzeln im Kontext von Wirtschaft, Politik und gesellschaftlichen Zusammenhängen dar.

Wir erarbeiten gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung konstruktive Lösungsmodelle, die wir als vorbildhafte Wegweiser für zukünftige Tierschutzmaßnahmen in die Praxis umsetzen.

Wir sind international organisiert, um unsere Arbeit so effizient und effektiv wie möglich durchzuführen, auch in Bezug auf finanzielle und personelle Ressourcen. So sind die inhaltlichen Arbeitsfelder von VIER PFOTEN in Kompetenzbereiche aufgeteilt, die jeweils länderübergreifend arbeiten.

Strategie

VIER PFOTEN hat mit den LONG TERM DIRECTIONS 2025 klare strategische Leitprinzipien formuliert. Es handelt sich dabei um elf verbindliche Grundsätze, die bis 2025 realisiert werden sollen. Sie beinhalten Qualitätsstandards und Kampagnenrichtlinien, definieren Kriterien für sinnvolle Kooperationen und legen die internationale Zusammenarbeit fest. Dabei schreiben sie explizit auch die lokale Eigenständigkeit der Länderbüros fest, damit diese sich gut in die regionalen Gegebenheiten einfügen und weiterentwickeln können. Darüber hinaus enthalten die Grundsätze präzise Richtlinien zur Führung, zur Personalpolitik und zum effizienten Fundraising. ■

Spenderservice und Öffentlichkeitsarbeit

Warum wir Spenden sammeln

Die Stiftung VIER PFOTEN finanziert ihre Arbeit überwiegend aus Spenden. Dadurch ist die Organisation in ihren Entscheidungen unabhängig und frei von politischen und wirtschaftlichen Interessen. Gemeinnütziges Engagement für die Gesellschaft, für Menschen oder Tiere kann ohne ausreichende Finanzmittel keine Kraft entfalten. Für eine verlässliche Finanzierung nutzt VIER PFOTEN deshalb verschiedene Mittel der Spendenwerbung. Weitere Gelder kommen aus Nachlässen und Zinserträgen. 2016 haben insgesamt 138.803 Menschen VIER PFOTEN in Österreich finanziell unterstützt.

Patenschaften

Auch Patenschaften sichern die langfristige Arbeit. Deshalb können Förderer mit besonderer Affinität zu einer bestimmten Tierart eine Projektpatenschaft für Bären, Löwen, Orang-Utans oder Streunerhunde übernehmen. Um möglichst vielen schlecht gehaltenen Tieren ein artgerechtes Leben zu ermöglichen, freut sich VIER PFOTEN über Paten, die den Tieren über einen längeren Zeitraum hinweg mit einem monatlichen Betrag zu Seite stehen.

Sie möchten sich über die Möglichkeit einer Tierpatenschaft informieren? Gerne geben wir telefonisch oder per E-Mail darüber Auskunft.

- VIER PFOTEN Telefon-Hotline (kostenfrei): 0800 0800 0400
- E-Mail für Spenderanfragen: spende@vier-pfoten.at
- Internet: www.vier-pfoten.at

Online-Fundraising

Die Website www.vier-pfoten.at ist mit durchschnittlich mehr als 51.000 Besuchen im Monat eine wichtige Plattform, um Tierschutzinteressierte und Spender kostengünstig zu informieren. Dort besteht auch die Möglichkeit, online zu spenden. VIER PFOTEN informiert mit einem kostenlosen Newsletter über aktuelle Kampagnen und Projekte; zudem werden Spendenaufrufe über diesen Newsletter versandt.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinnützige Organisationen brauchen die Öffentlichkeit, um über ihre Projekte und Kampagnen zu informieren und die Menschen zu mobilisieren. Zudem ist die Bildungs- und Aufklärungsarbeit ein wichtiger Stiftungszweck von VIER PFOTEN. Ziel ist es, den Tierschutz tiefer in der Gesellschaft zu verankern, um für Tiere, die in menschlicher Obhut leben, Verbesserungen zu erreichen und festzuschreiben.

Die Unterstützung unserer Förderer macht die Arbeit von VIER PFOTEN überhaupt erst möglich. Wir bedanken uns herzlich bei unseren österreichischen Spendern, Paten und ehrenamtlichen Helfern. Sie alle haben 2016 unseren Einsatz für den Schutz der Tiere finanziell und ideell unterstützt.

Heli Dungler, Gründer und Stiftungspräsident VIER PFOTEN

VIER PFOTEN setzt seit Jahren in allen Länderbüros auf eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Neben der klassischen Medienarbeit nutzt die Organisation verschiedene Social-Media-Kanäle, um mit Interessierten noch stärker in den direkten Dialog zu treten.

Die größte Facebook-Community haben die deutschsprachigen Länder. In Österreich, Deutschland und der Schweiz erreichte VIER PFOTEN 2016 insgesamt fast 285.000 Fans. Über Twitter folgten der Organisation im deutschsprachigen Raum über 11.700 Menschen. Der Instagram-Account wurde von 15.400 Menschen verfolgt, und live übertragene Tierrettungen wurden regelmäßig über Instastories von bis zu 7.000 Menschen verfolgt. Der YouTube-Kanal von VIER PFOTEN erzielte 2016 mit seinen etwas mehr als 7.000 Abonnenten durchschnittlich 127.000 Aufrufe im Monat. Den Newsletter hatten in Österreich mehr als 87.000 Menschen abonniert.

Medienresonanz

Die Themen von VIER PFOTEN werden von österreichischen Medien regelmäßig aufgegriffen. Aber auch die Präsenz in internationalen Medien steigt. Die Rettung der Tiere aus dem Zoo in Gaza sowie die der Bären aus Albanien erfuhren beispielsweise eine beachtliche internationale Medienresonanz. So erschienen zur Gaza-Mission 165 Berichte in den internationalen Medien. Aber auch die österreichischen Medien haben ausführlich über den Einsatz im Gazastreifen berichtet.

Zur Rettung der albanischen Bären brachte die Kronenzeitung eine mehrteilige Reportage, der TV-Sender Puls4 griff das Thema in den Abendnachrichten auf, und auch zahlreiche Online-Medien wie orf.at berichteten. Mit insgesamt 40 Clippings zur Streunerkatzen-Informationstour „Alles Katze“ konnte VIER PFOTEN dieses wichtige Thema in Österreich flächendeckend platzieren. Große Medienbeachtung erzielten auch die Kampagne zur Schließung des Ponykarussells im Wiener Prater, die Aufdeckung eines Welpenskandals in Oberösterreich sowie die Eröffnung des BÄRENWALDES Arbesbach nach der Winterpause mit den drei zuvor geretteten Bären aus dem stillgelegten Tierpark Enghagen.

Sicherheit und Transparenz

VIER PFOTEN ist Träger des Österreichischen Spendengütesiegels. Das Spendengütesiegel steht für Transparenz und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Spendengeldern. Es ist eine von der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder an Hilfsorganisationen vergebene Auszeichnung, die diesen bestätigt, dass ihr System der Spendenverwaltung nachvollziehbaren Standards genügt. VIER PFOTEN fühlt sich diesen Standards in vollem Umfang verpflichtet.

Bärenhilfe

Für ein tiergerechtes Leben

Ausgangslage

Ob im Zirkus, Zwinger oder Zoo – weltweit leben viele Braunbären unter nicht tiergerechten Bedingungen. Oft werden sie in viel zu kleinen, kaum strukturierten Gehegen gehalten. Deshalb können viele Bären in Gefangenschaft ihr natürliches Erkundungs- und Futtersuchverhalten nicht ausleben. Das führt bei den Tieren oft zu Verhaltensstörungen, die sich in Stereotypien wie Drangwandern, Herumwerfen des Kopfes oder Selbstverstümmelungen äußern. In einigen Ländern Asiens leiden Tausende Kragen- und Malaienbären in engen Käfigen; vielen wurde oder wird immer noch regelmäßig Gallenflüssigkeit abgezapft, die als Heilmittel verkauft wird. Auch in Europa werden Bären leider noch direkt gequält: als Fotobären, in Hundekämpfen oder als vermeintliche Attraktion bei Restaurants. Die Tiere sind der Willkür der Menschen schutzlos ausgeliefert.

Ziel

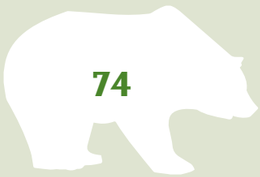
Seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich VIER PFOTEN für gequälte und misshandelte Bären. Für Europa fordert die Organisation von den Gesetzgebern strengere Haltungsvorschriften, ein Verbot der privaten Bärenhaltung sowie ein generelles Wildtierverbot in Zirkussen.

Ziel ist es, Bären vor weiterem Leid zu bewahren und ihnen ein besseres und artgemäßes Leben zu ermöglichen. Um den Tieren langfristig zu helfen, schafft VIER PFOTEN zunächst in den Einsatzländern gesetzliche Rahmenbedingungen, auf deren Grundlage die Organisation dann gegen schlechte Bärenhaltung vorgehen kann. VIER PFOTEN spürt leidende Bären auf, verhandelt mit Besitzern und Behörden, berät und sucht nach Lösungen, um die Situation der Tiere zu verbessern. Bären, die konfisziert oder abgegeben wurden, finden in den BÄRENWALD-Projekten einen sicheren und artgemäßen Lebensraum. VIER PFOTEN übernimmt die Tiere jedoch nur, wenn sich die Besitzer vertraglich verpflichten, künftig keine Bären mehr zu halten.

Projekte

Wildtiere haben hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Für Bären, die nicht mehr in die Freiheit entlassen werden können, gibt es kaum geeignete Auffangstationen. Deshalb hat VIER PFOTEN mehrere Bärenschutzzentren errichtet und damit höchste Standards für die Braunbärenhaltung festgelegt. Die Haltungsbedingungen in allen Bärenschutzzentren orientieren sich an den Verhältnissen in freier Wildbahn. In großzügigen und reich strukturierten Arealen können die Tiere ihre Instinkte wiederentdecken und ihr natürliches Verhalten ausleben.

Die Bären können umherstreifen, Höhlen graben, in Teichen baden, Futter suchen und Winterruhe halten. Erfahrene Tierpfleger bieten täglich Anreize, um Verhaltensstörungen entgegenzuwirken. Sie beschäftigen die Tiere beispielsweise mit Futterspielen, die ihre Intelligenz und ihr Geschick fordern. Wildtierärzte untersuchen und behandeln die Tiere regelmäßig. Alle Bären haben lebenslang eine sichere Unterkunft. Es wird nicht nachgezüchtet.



74

Bären in fünf Schutzzentren

10

Bärenschutzzentren und Kooperationsprojekte

VIER PFOTEN betreibt fünf eigene Bärenschutzzentren und kooperiert mit Partnern wie dem Zoo Poznań in Polen und der staatlichen Wildtierrettungsstation Soc Son in Vietnam.

BÄRENWALD Arbesbach

Das erste Bärenschutzzentrum errichtete VIER PFOTEN 1998 im österreichischen Waldviertel. Hier leben acht Braunbären aus Zirkussen und schlechter Privathaltung.

BÄRENWALD Müritz

Der BÄRENWALD Müritz in Mecklenburg-Vorpommern wurde 2006 eröffnet. Mit 16 Hektar ist er flächenmäßig das größte Bärenschutzzentrum Westeuropas. Die 16 im Jahr 2016 dort untergebrachten Bären stammen aus untragbaren Haltungen in Deutschland und Polen.

TANZBÄRENPARK Belitsa

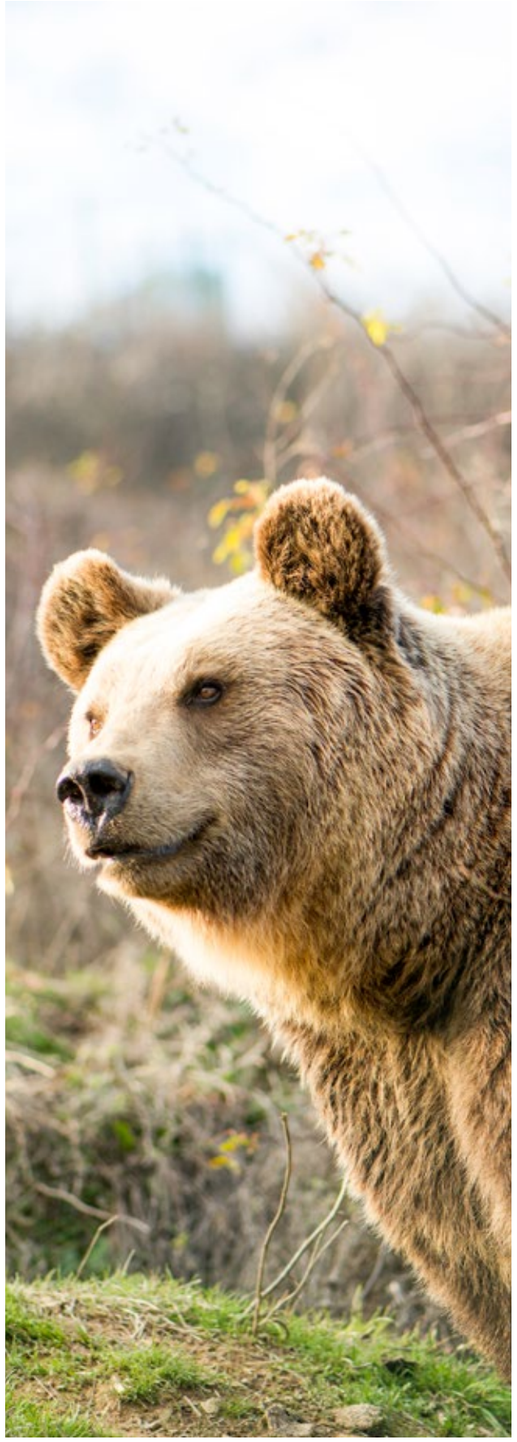
In Bulgarien gab es im Jahr 2000 noch 25 registrierte Tanzbären. Sie wurden an Nasenringen und Ketten in Hinterhöfen gehalten und mussten mit ihren Besitzern durch die Gegend ziehen, um in Städten oder Touristenzentren vor Publikum zu tanzen. VIER PFOTEN verhandelte mit der bulgarischen Regierung und erwirkte ein Haltungsverbot für Tanzbären. Für die artgemäße Unterbringung der Tiere stellte die bulgarische Regierung ein 12 Hektar großes Waldstück kostenfrei zur Verfügung. Dank der Unterstützung vieler Spender und der Stiftung Brigitte Bardot baute VIER PFOTEN den TANZBÄRENPARK Belitsa und nahm hier alle bulgarischen sowie die letzten serbischen Tanzbären auf. 2016 wurden im TANZBÄRENPARK Belitsa 26 Bären betreut.

BÄRENWALD Prishtina

Das Bärenschutzzentrum im Kosovo nahm VIER PFOTEN 2013 in Betrieb und beendete damit die illegale private Bärenhaltung im Land. Trotz Verbots hielten einige Restaurantbetreiber damals immer noch Bären in winzigen Käfigen, um Gäste anzulocken. Die Regierung konnte diese Tiere nicht beschlagnahmen, da es keinen Platz für sie gab. Im BÄRENWALD Prishtina haben diese und weitere gerettete Bären jetzt ein artgemäßes Zuhause gefunden. 2016 lebten hier 19 Bären.

BÄRENSTATION Nadiya

In der Ukraine errichtete VIER PFOTEN 2012 die BÄRENSTATION Nadiya in Zhytomyr, eine Zuflucht für misshandelte Bären. Zwar ist die private Haltung im Land seit Jahren verboten, dennoch vegetieren dort immer noch Dutzende Bären in schlechter Haltung dahin. Mithilfe von VIER PFOTEN konnten bereits neun illegal gehaltene Bären beschlagnahmt werden; fünf von ihnen fanden in Nadiya ein neues Heim.



Wichtigste Aktivitäten 2016

Im Jahr 2016 wurden in den fünf Bärenschutzzentren täglich 74 Bären versorgt und gepflegt. Die Tiere werden regelmäßigen Gesundheitschecks unterzogen und wenn nötig medizinisch behandelt. 194.759 Besucher informierten sich in den Parks über die Bedürfnisse und das Schicksal der Bären und konnten sie in natürlicher Umgebung beobachten. Im BÄRENWALD Müritz begann der Bau eines neuen Besucherzentrums, und ein interaktiver Naturentdeckerpfad wurde fertiggestellt. In Polen konnte VIER PFOTEN nach fünf Jahren intensiver Arbeit endlich die illegale Bärenhaltung erfolgreich beenden: Nach Fertigstellung der neuen Bärenfreianlage im Zoo Poznań wurden die letzten illegal gehaltenen Bären aus Braniewo nach Poznań überführt.

Insgesamt befreite VIER PFOTEN 15 Not leidende Bären oder war an deren Rettung beteiligt: sechs in Albanien, sechs in Polen und drei in Serbien. Neun dieser Bären fanden ein neues Zuhause in Bärenschutzzentren von VIER PFOTEN, sechs weitere kamen in Partnerprojekten unter.

In allen Projekt- und Einsatzländern betreibt VIER PFOTEN auch weiterhin intensive Bildungs- und Aufklärungsarbeit und sensibilisiert die Bevölkerung für die Bedürfnisse von Bären und die Problematik schlechter Haltung.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten 2016 war der Einsatz in Albanien: Dort leiden noch rund 50 Bären in grausamer und illegaler Haltung. VIER PFOTEN kooperiert mit dem albanischen Umweltministerium, um gemeinsam eine nachhaltige Lösung für diese Tiere zu finden. So bestärkte die Organisation den Umweltminister mit einer Petition darin, bestehende Gesetze zum Schutz der Tiere besser durchzusetzen und sämtliche grausamen Haltungsformen zu verbieten – bis Jahresende wurden bereits über 280.000 Unterschriften gesammelt. Außerdem berät und unterstützt VIER PFOTEN die Regierung dabei, ein staatliches Bärenrettungszentrum zu bauen.

Darüber hinaus starteten die Bauarbeiten für zwei neue Schutzzentren: den BÄRENWALD Domazhyr in der Ukraine und den BÄRENWALD Ninh Binh in Vietnam. In beiden

Die Bärenprojekte von VIER PFOTEN

VIER PFOTEN BÄRENPROJEKTE IN EUROPA

... UND IN VIETNAM

Ländern schafft VIER PFOTEN damit dringend benötigte Auffangstationen für gequälte Bären – in der Ukraine für 15 bis 20 Kampfbären und in Vietnam für etwa 100 ehemalige Gallebären. Dies ist ein entscheidender Schritt. VIER PFOTEN gibt den Behörden vor Ort eine Handhabe, die illegal gehaltenen Bären endlich zu konfiszieren, und kann diese Tierquälerei somit endgültig beenden. Außerdem leistete die Organisation in Vietnam auch weiterhin fachliche Unterstützung für die staatliche Wildtierrettungsstation Soc Son.

Ausblick

2017 liegt ein wichtiger Schwerpunkt auf der Fertigstellung der neuen Bärenschutzzentren in der Ukraine und in Vietnam. Voraussichtlich im Frühsommer werden die Gehege im BÄRENWALD Domazhyr fertig. Zu diesem Zeitpunkt können die ersten geretteten Kampfbären einziehen. Auch der Bau des BÄRENWALDES Ninh Binh soll bis Ende des Jahres so weit abgeschlossen sein, dass die ersten Gallebären gerettet und in das Bärenschutzzentrum aufgenommen werden können. Geplant ist hier zunächst die Aufnahme von 44 Bären. Das Projekt in Vietnam wird begleitet durch intensive Aufklärungsarbeit vor Ort sowie einer internationalen Kampagne, die das endgültiges Aus von Gallebärfarmen zum Ziel hat.

Der BÄRENWALD Prishtina beginnt 2017 mit dem Bau eines Umweltbildungszentrums, und der BÄRENWALD Müritz eröffnet im Mai sein neues Besucherzentrum. In der Schweiz errichtet VIER PFOTEN in Kooperation mit der Gemeinde Arosa das Bärenland Arosa, in dem fünf Bären aus schlechter Haltung ein sicheres, artgemäßes Zuhause finden sollen. Mitte 2018 sollen die ersten Bären in das Schutzzentrum einziehen. Für die erste Jahreshälfte sind derzeit fünf Überführungen geretteter Bären geplant: Der BÄRENWALD Prishtina nimmt zwei weitere albanische Bären auf, zwei serbische Zirkusbären ziehen in den BÄRENWALD Müritz, und ein weiterer Zirkusbär kommt in den TANZBÄRENPARK Belitsa. ■

Hilfe für Großkatzen

Neue Heimat für Tiere aus schlechter Haltung

Ausgangslage

Weltweit leben und leiden Großkatzen in Zirkussen, in schlecht geführten und verarmten Zoos oder in Privatbesitz. Viele der Tiere leben auf engstem Raum, werden mangelhaft ernährt, sind krank und zeigen Verhaltensstörungen, weil sie ihre natürlichen Bedürfnisse nicht ausleben können. Oft werden Großkatzen abgeschoben oder getötet, sobald sich mit ihnen kein Geld mehr verdienen lässt.

Seit Jahren setzt sich VIER PFOTEN für ein Verbot der privaten Haltung von Großkatzen ein. Das Team spürt Fälle schlecht gehaltener Tiere auf und verhandelt mit Besitzern und Behörden, um Verbesserungen zu erreichen. Häufig treten auch die Behörden und Amtstierärzte mit der Bitte um Hilfe an VIER PFOTEN heran, wenn ihnen Fälle verantwortungsloser Haltung bekannt werden.

Ziel

VIER PFOTEN hat es sich zum Ziel gesetzt, gequälte Großkatzen vor weiterem Leid zu bewahren und die Zahl der Tiere, die unter untragbaren Bedingungen gehalten werden, nach und nach zu verringern. Langfristig soll die Privathaltung in Europa beendet und ein Haltungsverbot in Zirkussen erreicht werden. Ein weiteres Ziel ist das Verbot der südafrikanischen Gatterjagd sowie der Zucht von Großkatzen für dieses Geschäft.

Großkatzenschutzzentren

Da es weltweit an tiergerechten Unterbringungen für Großkatzen mangelt, hat VIER PFOTEN inzwischen drei eigene Stationen geschaffen.

LIONSROCK

Im Jahr 2007 eröffnete VIER PFOTEN in der Provinz Freistaat in Südafrika den LIONSROCK Park. Das Areal erstreckt sich über 1.250 Hektar. Durch die natürlichen Gegebenheiten des Geländes, das Savanne, Hügellandschaft und Felsen umfasst, finden Großkatzen hier einen idealen Lebensraum. Sie leben in sozialen Gruppen in weitläufigen Gehegen. Die naturnahe Haltung und gezielte Beschäftigungsmaßnahmen sollen den Tieren dabei helfen, ihre Verhaltensstörungen nach und nach abzubauen. 107 Großkatzen lebten 2016 in LIONSROCK: 86 Löwen, 18 Tiger und drei Leoparden. Alle stammen aus schlechten Haltungen in Europa, Afrika und dem Vorderen Orient. Auf dem Gelände gibt es eine Tierklinik, sodass die Tiere direkt vor Ort behandelt werden können. Um das Bewusstsein für den Tierschutz zu fördern, hat VIER PFOTEN vor Ort ein Bildungsprogramm für Tierschutz ins Leben gerufen. Regelmäßig besuchen Schülergruppen die Schutzstation und lernen viel über die Bedürfnisse der Tiere.

FELIDA

Im Oktober 2013 übernahm VIER PFOTEN die Großkatzen-Auffangstation „Stichting Pantera“ in den Niederlanden. Unter dem neuen Namen Großkatzenstation FELIDA dient die Einrichtung vor allem als Zwischenstation für Großkatzentransporte nach LIONSROCK. Großkatzen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer körperlichen Konstitution keine lange Reise mehr antreten können, dürfen ihren Lebensabend in FELIDA verbringen. 2016 lebten hier sechs Tiger und eine Kreuzung aus Bengalkatze und Hauskatze.

118

Großkatzen in drei Großkatzenschutzzentren

40

Großkatzen medizinisch behandelt

Großkatzenstation bei TIERART

In Deutschland betreibt VIER PFOTEN seit August 2015 ein Großkatzenzentrum auf dem 14 Hektar großen Gelände der Tier- und Artenschutzstation Tierart e. V. in Maßweiler, Rheinland-Pfalz. Das Zentrum von VIER PFOTEN umfasst drei Gehege mit einer Gesamtfläche von rund 2.550 Quadratmetern. 2016 lebten hier vier Tiger.

Wichtigste Aktivitäten 2016

In diesem Jahr hat VIER PFOTEN zwei Großkatzen nach LIONSROCK überführt. Tiger Laziz war der letzte Tiger, der im Khan-Younis-Zoo in Gaza gehalten wurde. Er gehörte zu den wenigen Tieren, die in diesem Zoo überlebt hatten. Leopard Bakari aus der Auffangstation FELIDA fand ebenfalls seine neue Heimat in Südafrika. Abgeschoben aus einem Zoo, lebte er lange Jahre in viel zu kleinen und nicht artgerechten Gehegen.
Zur Versorgung der 107 Großkatzen, die 2016 in LIONSROCK untergebracht waren, wurde mit dem Bau einer neuen Futterküche mit einem größeren Kühl- und Gefrierraum begonnen. VIER PFOTEN hat in allen drei Schutzzentren die Qualitätsstandards für eine optimale Tierhaltung überprüft. Dazu gehören neben der tiergerechten Ausstattung und Größe der Gehege auch regelmäßige veterinärmedizinische Untersuchungen wie auch tägliche Beschäftigungsangebote für die Großkatzen. In elf Gesundheitschecks wurden insgesamt mehr als 40 Großkatzen untersucht und behandelt.

Ausblick

In LIONSROCK werden 2017 weitere Gehege für Löwen errichtet sowie notwendige größere Instandhaltungsarbeiten an den bestehenden Gehegen durchgeführt. In den VIER PFOTEN Großkatzenstationen FELIDA und TIERART werden die Tigergehege vergrößert und instand gesetzt. Bei den mehrmals jährlich durchgeführten tierärztlichen Behandlungen steht unter anderem die Zahngesundheit im Fokus. In allen drei Schutzzentren werden außerdem die Qualitätsstandards einer externen Prüfung unterzogen.

Menschenaffen in Not

Rettungsstation und Auswilderungsprojekt

Ausgangslage

Auf Borneo und Sumatra schrumpft der Lebensraum der letzten Orang-Utans unserer Erde dramatisch. Für Palmöl, Tropenholz und Kohle werden täglich riesige Flächen Regenwald zerstört. Ohne ihre Nahrungsbäume verhungern die Orang-Utans. Darüber hinaus werden sie gejagt, weil man sie als Ernteräuber betrachtet, oder im Auftrag der Palmölindustrie für Kopfgeld getötet. Illegale Tierhändler verkaufen die wehrlosen Babys als Haustiere. In Gefangenschaft verlieren unsere nächsten Verwandten ihre Identität und ihre Würde.

Ziel

VIER PFOTEN engagiert sich auf Borneo seit vielen Jahren für den Schutz, die Rettung und die Rehabilitierung von Orang-Utans. Dabei schafft die Organisation höchste Standards für die individuelle Betreuung, veterinärmedizinische Versorgung und erfolgreiche Auswilderung der Menschenaffen. Ziel ist es, den Orang-Utans ihre Freiheit und ihr eigenes Wesen zurückzugeben und jenen, die nicht mehr ausgewildert werden können, lebenslang eine artgemäße Unterbringung zu bieten.

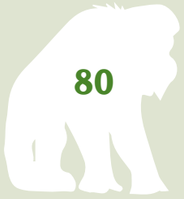
Projekt

Von 2007 bis Ende 2016 betreute VIER PFOTEN zusammen mit der Borneo Orangutan Survival Foundation (BOSF) Orang-Utan-Waisen in der Rettungsstation Samboja Lestari.

In Samboja Lestari werden verletzte, misshandelte und bei Privatpersonen konfiszierte Orang-Utans gesund gepflegt und auf ein Leben in Freiheit vorbereitet. Sie durchlaufen über Jahre ein gestuftes Rehabilitationsprogramm. Die Kleinen, deren Mütter bei der Zerstörung des Regenwaldes ums Leben kamen, werden von menschlichen Ersatzmüttern betreut. Sie lernen in der Waldschule Hunderte von Pflanzen kennen, üben, Schlafnester zu bauen, erproben arttypisches Sozialverhalten und erwerben ihre Unabhängigkeit. Erst wenn sie allein überleben können, werden sie in einem abgeschiedenen Schutzgebiet ausgewildert. Zuvor absolvieren sie in der Orang-Utan-Akademie von VIER PFOTEN noch ein letztes Training, mit immer weniger Betreuung und zunehmender Freiheit. Dies ermöglicht ihnen einen sanften Übergang in ein selbstständiges Leben.

Viele der Orang-Utans in Samboja Lestari sind zu krank oder zu traumatisiert, um in die Freiheit entlassen zu werden. Sie finden auf künstlich angelegten Inseln einen artgemäßen Lebensraum, wo sie sich frei bewegen können, dabei jedoch versorgt und beobachtet werden.

VIER PFOTEN baut außerdem ein eigenes Projekt auf und gründete dafür 2015 die indonesische Organisation Yayasan Jejak Pulang („Stiftung Heimkehr“).



80

Prozent Rückgang des Bestands von Borneo-Orang-Utans in weniger als drei Generationen

80

Prozent des Lebensraums der Orang-Utans in den letzten 30 Jahren abgeholzt

Wichtigste Aktivitäten 2016

In Samboja Lestari betreute VIER PFOTEN 2016 eine Gruppe von acht Orang-Utans. Sie wurden gut ausgebildet, gründlich medizinisch untersucht und auf Infektionskrankheiten getestet. Vier von ihnen haben das Akademie-Programm im Laufe des Jahres erfolgreich abgeschlossen und sollen so bald wie möglich ausgewildert werden. Mit dem Ende der Kooperation gingen die acht Tiere zurück in die Obhut von BOSF. Im Dezember hat BOSF zwei von ihnen im Kehje-Sewen-Wald freigelassen.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Auswahl und Ausbildung eines zuverlässigen indonesischen Teams. Die Schulung von Orang-Utan-Hütern ist sehr aufwendig, da es in Indonesien keine Ausbildung zum Tierpfleger gibt. Weil die Qualifikation der Tierpfleger maßgeblich über den Erfolg des Programmes entscheidet, bildete VIER PFOTEN die Mitarbeiter selbst aus. Unter anderem wurden alle Tierpfleger in Botanik geschult, denn das Wissen um die Flora des Waldes ist entscheidend – sowohl, um die Orang-Utans die Nahrungssuche zu lehren, als auch, um ihr Verhalten korrekt einzuschätzen und präzise zu dokumentieren.

In Indonesien kommt es jedes Jahr während der Trockenzeit von August bis November zu verheerenden Bränden, die Mensch und Natur bedrohen. VIER PFOTEN unterstützte 2016 die Stiftung Pro Natura bei der Brandbekämpfung. Pro Natura betreut ein Naturschutzgebiet im Sungai-Wain-Wald nahe Balikpapan. Ein Spezialist der Katastrophenhilfe von VIER PFOTEN beriet das Feuerschutz-Team von Pro Natura zu besserer Brandbekämpfung und -verhütung.

Ausblick

2017 konzentriert sich VIER PFOTEN ganz auf den Aufbau der eigenen Waldschule für verwaiste Orang-Utan-Kinder. Ein geeignetes Gebiet in Ost-Kalimantan ist gefunden. Das Team hat bereits damit begonnen, dort Wege und Pfade freizulegen. Die Tierpfleger bestimmen die Flora und identifizieren Futterbäume für ihre künftigen Schützlinge. VIER PFOTEN verhandelt mit den zuständigen indonesischen Behörden derzeit noch die letzten Punkte der Kooperationsvereinbarung.

EULEN- UND GREIFVOGEL-STATION Haringsee

Wildtierhilfe vor den Toren Wiens

Ausgangslage

Täglich kommen heimische Wildtiere durch unsere Zivilisation zu Schaden. Hochspannungsleitungen, Fensterscheiben, Stacheldraht, Müll, verschmutzte Gewässer oder der Straßenverkehr werden ihnen zum Verhängnis. Wildtierstationen helfen den in Not geratenen Tieren; sie pflegen Wildtiere fachgerecht und entlassen sie in die Freiheit, wenn sie wieder wildbahntauglich sind.

Die 1975 gegründete EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee (EGS) ist ein Tierheim und eine Pflegestation für verletzte und verwaiste Wildtiere, vor allem Eulen und Greifvögel. Aber auch Singvögel, Feldhasen, Igel, Fledermäuse, Sumpfschildkröten und andere kleine heimische Wildtiere werden dort versorgt.

Können die aufgenommenen Wildvögel aufgrund der Schwere ihrer Verletzungen nicht mehr in die Freiheit entlassen werden, führen sie in der Station ein artgemäßes Leben: als Ammeneltern für verletzte oder verwaiste Jungvögel. Die EGS ist die einzige Pflegestation in Österreich, in der Ammenelternpaare fast aller heimischen Eulen- und Greifvogelarten für die Aufzucht von Jungtieren zur Verfügung stehen. So wird eine Fehlprägung der Tiere auf den Menschen durch Handaufzucht verhindert; diese ist für die Tiere sehr schädlich und nach Tierschutzgesetz verboten.

Seit Anfang 2016 gehört die Wildtiernothilfe der EGS zu VIER PFOTEN. Die Tierschutzorganisation unterstützt die Station bereits seit 2010.

Ziel

Ziel ist es, verlassene oder beschlagnahmte Jungtiere und Wildtierpatienten so zu betreuen, dass sie möglichst wieder in die Freiheit entlassen werden können.

Wichtigste Aktivitäten 2016

2016 wurden 1.431 Wildtiere neu in die Station aufgenommen. Von ihnen wurden 541 erfolgreich wieder freigelassen, 401 werden weiterhin vom erfahrenen Team der Station betreut, davon 213 Igelpfleglinge zur Überwinterung. Zudem wurden 98 weitere Wildvögel aus dem Bestand erfolgreich wieder ausgewildert.

Der Tierbestand der Station umfasste am 31. Dezember 2016 insgesamt 792 Tiere 46 verschiedener Arten.

Neue Volieren für Waldkäuze, Waldohreulen und Krähen wurden errichtet und ein Aufenthaltsraum für neu angekommene Patienten sowie ein Lagerraum gebaut.

1.431

Wildtiere aufgenommen und gepflegt

792

Wildtiere lebten Ende des Jahres in der Station

Aufklärungsarbeit

Außer der Rettung und professionellen Versorgung der Tiere ist die Aufklärungsarbeit über richtiges Verhalten gegenüber Wildtieren eine wichtige Aufgabe der Station. Täglich erreichen die Mitarbeiter der EGS viele Anfragen per Telefon und E-Mail, meist zum Umgang mit Wildtieren rund um Haus und Garten sowie zu Bruten und Jungvögeln. Die Station bemüht sich, Fehldeutungen ganz natürlicher Situationen und unnötiges Eingreifen zu verhindern: So sind zum Beispiel junge Eulen im Ästlingsalter keineswegs hilflos und von den Eltern unversorgt. In seltenen Fällen, in denen wirklich Handlungsbedarf besteht, prüft ein Stationsmitarbeiter die Lage und hilft nach Bedarf. Das gilt auch für andere Wildtierarten, deren Wege der Mensch kreuzt – wie zum Beispiel Dachse, die Gärten verwüsten, Spechte, die Fassaden zerhacken, oder Mauersegler und Turmfalken, deren Brutplätze durch Renovierungsarbeiten gefährdet sind.

Ausblick 2017

Im Jahr 2017 sollen das Tierheim und die Pflegestation der EGS noch mehr Wildtieren Hilfe bieten. Neue Volieren und Gehege für Tauben, Waldrappe und Turmfalken sind geplant, und ein zusätzlicher Tierpfleger wird für das erhöhte Patientenaufkommen eingestellt. Ältere Volieren und Gehege werden im Laufe des Jahres renoviert.

Pelztier-Kampagne

Mode ohne Pelz

Ausgangslage

Auf Pelzfarmen leiden und sterben weltweit jedes Jahr etwa 100 Mio. Nerze, Füchse, Marderhunde und andere Tiere. Sie werden in winzigen Drahtkäfigen gehalten. Der Gitterboden verletzt ihre empfindlichen Pfoten, unter den Käfigen sammeln sich Kot und Urin. Die Tiere leben im Dauerstress; viele von ihnen sind verhaltensgestört oder verstümmeln sich sogar selbst. Ebenso qualvoll ist ihr Tod: Sie werden vergast, vergiftet oder durch Stromschläge getötet – und das alles allein für die Mode.

Seit der Gründung setzt sich VIER PFOTEN für Pelztiere ein, klärt die Öffentlichkeit über das Tierleid hinter Pelzprodukten auf, übt konsequent Druck auf die Politik sowie Händler aus und protestiert vor Pelzfarmen. Mit Erfolg: In Österreich wurde 1998 die letzte Pelzfarm geschlossen. 2005 wurde die Haltung von Pelztieren zur Pelzgewinnung durch das Bundestierschutzgesetz verboten, weil eine artgemäße Pelztierhaltung nicht möglich ist! Leider gibt es aber nach wie vor kein Handels- und Importverbot für Pelzprodukte in und nach Österreich. Pelz, gerade in Form von Accessoires wie Fellbommeln und Krägen, erfreut sich bedauerlicherweise auch in Österreich größter Beliebtheit.

Ziel

VIER PFOTEN will die Nachfrage nach und den Verkauf von Pelzprodukten reduzieren. Langfristiges Ziel ist ein Europa ohne Pelzfarmen und ohne Pelzmode. VIER PFOTEN fordert ein Verbot der Pelztierhaltung, eine gesetzliche Kennzeichnungspflicht für alle Pelzprodukte mit klaren Angaben zu Tierart, geografischer Herkunft und Haltungsbedingungen der Tiere sowie langfristig ein europaweites Handels- und Importverbot für alle Felle und Pelzprodukte.

Kampagne 2016

In Österreich, Deutschland, Bulgarien, Rumänien, Südafrika und Australien vertritt VIER PFOTEN das Fur Free Retailer Program (FFR). Die internationale Initiative kennzeichnet Einzelhändler, Modeunternehmen und Designer, die sich verpflichten, auf Pelz zu verzichten. 2016 konnte VIER PFOTEN 16 neue Unternehmen für das Programm gewinnen, unter ihnen große Namen wie Adler, Peter Hahn, NKD, Northland und die Woolworth Holding in Südafrika. Weltweit haben sich bereits rund 500 Firmen angeschlossen. Tchibo und Northland haben seit diesem Jahr alle Kunstpelzartikel mit dem FFR-Logo versehen, Tchibo hat das Logo außerdem noch mit weiteren PR-Maßnahmen beworben.

Wir verkaufen keine Pelzprodukte
www.FurFreeRetailer.com

500

Firmen nehmen am Fur Free Retailer Program teil

Die Fur Free Alliance (FFA) konnte das italienische Modeimperium Armani zum Pelzverzicht bewegen. Die FFA ist eine internationale Koalition von führenden Tier- und Umweltschutzverbänden, bei der auch VIER PFOTEN Mitglied ist.

In einer landesweiten Recherche untersuchte VIER PFOTEN die Pelzkennzeichnung von Kleidung in Österreich. Das Ergebnis: Knapp 50 Prozent der untersuchten Pelzkleidung ist nicht gemäß der EU-Textilkennzeichnungsverordnung deklariert. Je günstiger die Produkte, desto schlechter sogar die Kennzeichnung. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht und medial aufgegriffen. VIER PFOTEN forderte eine transparente und verbraucherfreundliche EU-Kennzeichnungsregelung.

Ausblick

Um dem globalen Pelztrend entgegenzuwirken, wird VIER PFOTEN neue Modeunternehmen für das internationale Fur Free Retailer Program begeistern und die Öffentlichkeit über das Leid hinter der Pelzmode aufklären. Denn nur wenn Handel und Verbraucher auf Pelz verzichten, kann das Leid der Pelztiere gestoppt werden. Auch die Arbeit für eine transparente Pelzkennzeichnung wird fortgesetzt und auf EU-Ebene forciert.

Einsatz für wild lebende Pferde und Arbeitstiere

Wohlergehen verbessern

Ausgangslage

Rumänien

Das Donaudelta im Nordosten Rumäniens ist eines der größten Feuchtgebiete Europas und Heimat von rund 500 wild lebenden Pferden. Naturschützer und Behörden befürchteten vor einigen Jahren, die wachsende Pferdepopulation könnte die einzigartige Pflanzenwelt im Biosphärenreservat des Donaudeltas zerstören. Deshalb wurde beschlossen, die Pferde zu töten. Dieses tierfeindliche und drastische Vorhaben konnte VIER PFOTEN verhindern. Mit den verantwortlichen Behörden wurde vereinbart, dass sich VIER PFOTEN mittels Geburtenkontrolle um eine Begrenzung der Pferdepopulation kümmert; im Gegenzug dürfen die Pferde weiter im Donaudelta leben. Das Geburtenkontrollprogramm startete im Herbst 2013.

Jordanien

Die jordanische Felsenstadt Petra ist ein Magnet für Touristen. Viele Besucher erkunden das UNESCO-Welterbe in Kutschen oder auf dem Rücken von Eseln und Pferden. Deshalb sichern in der Wüstenstadt rund 1.350 Esel und Pferde ihren Haltern ein Auskommen. Die Tiere leben und arbeiten jedoch unter tierschutzwidrigen Bedingungen. Einige sind stundenlang der prallen Sonne ausgesetzt. Es gibt wenig Schatten, die Tiere werden unregelmäßig getränkt und nicht ausreichend gefüttert. Viele leiden unter Erschöpfung, Lahmheit und Koliken. Zudem sind die Lasten oft zu schwer für ihre hageren Körper.

Ziel

Ziel der Pferdehilfe von VIER PFOTEN ist es, Missstände aufzudecken und weiteres Leiden der Tiere zu verhindern, außerdem Bewusstsein für ihre Bedürfnisse zu wecken und in der Zusammenarbeit mit Behörden und Gemeinden das allgemeine Wohlergehen von Pferden zu verbessern.

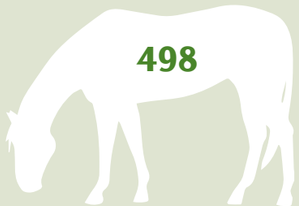
Wichtigste Aktivitäten 2016

Rumänien

Das sanfte Geburtenkontrollprogramm in Letea im Donaudelta wurde 2016 fortgesetzt. Dabei wurden 117 Stuten mit einem Immuno-Kontrazeptivum reversibel sterilisiert. Nach einer Zählung lag die Pferdepopulation im Frühjahr bei 498 Tieren. Damit ist die Zahl der Pferde gegenüber der ersten Zählung im Jahr 2012 zurückgegangen. Zudem wurde durch die gute Zusammenarbeit mit der Biosphärenreservatsbehörde erreicht, dass VIER PFOTEN die Pferde künftig auch in einem sehr streng geschützten Bereich des Reservats sterilisieren und behandeln darf.

1.350

Arbeitspferde und -esel leben in Petra



498

wilde Pferde leben im Donaudelta in Rumänien

Jordanien

Gemeinsam mit der jordanischen Princess Alia Foundation und der Petra Development and Tourism Region Authority (PDTRA) hat VIER PFOTEN 2015 ein Hilfsprojekt gestartet, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Tiere in Petra nachhaltig zu verändern. Dieses Projekt wurde 2016 fortgesetzt. Zur Verbesserung der Infrastruktur für die Tiere wurden neue Stallungen errichtet und im Frühjahr 2016 eröffnet. Sie bieten den Tieren Schutz, Wasser und Versorgungsmöglichkeiten. Tierärzte von VIER PFOTEN haben wieder viele der Lasttiere in Petra behandelt. Außerdem wurden die Halter in speziellen Schulungen über die Bedürfnisse ihrer Pferde aufgeklärt.

Ausblick

Rumänien

Das Geburtenkontrollprogramm wird bis April 2017 weitergeführt. Anfang Oktober startet es in die 5. Saison. Das geplante Schutzgesetz für die wild lebenden Pferde in Letea im Donaudelta wird im Laufe des Jahres forciert.

Jordanien

Beim Eingang der Klinik wird ein Checkpoint errichtet. Hier können Tierärzte täglich alle Pferde untersuchen, die im Park arbeiten. Im Laufe des Jahres werden zwölf Pferdekutschen durch neue ersetzt, die wesentlich verträglicher für die Gesundheit der Pferde sind. Weiterbildungsmaßnahmen sind geplant, und darüber hinaus wird ein Team von VIER PFOTEN im Frühjahr, im Sommer und im Herbst die Pferde in Petra behandeln.

Hilfe für Streunertiere

Internationales Projekt Stray Animal Care

Ausgangslage

Fast überall, wo Menschen leben, werden regelmäßig Heimtiere ausgesetzt. Vor allem in den Ballungszentren ärmerer Länder gehören herrenlose Hunde und Katzen zum Straßenbild. Häufig hungern die Tiere, sind verletzt, krank und leiden unter Parasiten. Die Streuner vermehren sich meist schnell und unkontrolliert und können auch zum Gesundheitsrisiko für Menschen werden.

Leider reagieren die Behörden in vielen Ländern immer noch mit brutalen Tötungsaktionen auf das Problem. Die Tiere werden erschlagen, vergast oder vergiftet. Das ist nicht nur grausam, sondern auch völlig sinnlos. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Massentötungen die Zahl der Streuner langfristig nicht verringern. Systematisch durchgeführte Kastrationen sind derzeit das einzige bekannte Mittel, um Streunerpopulationen auf Dauer und vor allem tierfreundlich zu senken.

Ziel

VIER PFOTEN will das Töten beenden, das Leid der Streunertiere lindern und ihre Zahl langfristig verringern.

Projekt

Das Projekt Stray Animal Care (SAC) von VIER PFOTEN wird 2017 in zehn Ländern durchgeführt. Schwerpunkt der Hilfseinsätze weltweit ist die Kastration von streunenden Tieren. Dabei arbeitet VIER PFOTEN nach der Catch-Neuter-Release-Methode. Hunde und Katzen werden von ausgebildeten Tierfängern schonungsvoll eingefangen, in einer stationären oder mobilen Klinik tierärztlich untersucht, anschließend unter Narkose kastriert, geimpft und gechippt. Bei Bedarf werden sie behandelt, z. B. gegen Parasiten oder bei Verletzungen. Erst wenn sich die Tiere von der Operation erholt haben, werden sie in ihrem angestammten Gebiet wieder freigelassen.

Um die Zahl der Streunertiere langfristig zu verringern und die Verantwortung gegenüber Heimtieren im Bewusstsein der lokalen Bevölkerung und besonders bei Schulkindern zu stärken, begleiten Informations- und Bildungsveranstaltungen die Kastrationseinsätze. Zudem werden lokale Tierärzte von VIER PFOTEN geschult, damit sie das Projekt weiterführen. Die SAC-Teams, bestehend aus erfahrenen Tierärzten, Tierfängern, Tierbetreuern, Outreach-Managern und Bildungsexperten, arbeiten nur in Städten und Gemeinden, die sich vertraglich verpflichten, Streuner nicht mehr zu töten.

Dogs for People

Ein besonderer Zweig der internationalen Streunerhilfe ist das Projekt „Dogs for People“. Seit 2004 bildet VIER PFOTEN in Rumänien gerettete Streuner zu Therapie- und Rettungshunden aus. Die Hunde werden erfolgreich in der tiergestützten Therapie eingesetzt.

Streunertiere kastriert und medizinisch behandelt

Länder wurden von Hilfsteams besucht

Oft finden Menschen, die seelisch leiden oder körperlich versehrt sind, einen besseren Kontakt zu Hunden als zu Menschen, da ihnen die Tiere vorurteilsfrei entgegentreten. Der Umgang mit ihnen schenkt diesen Menschen Selbstvertrauen und Lebensfreude. Die Hunde selbst erleben ein Maß an Aufmerksamkeit und Zuneigung, das ihnen in ihrem Leben als Streuner nie zuteil wurde. „Dogs for People“ bereichert das Leben von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen mit besonderen Bedürfnissen und verbessert zugleich das Ansehen von Streunerhunden in der rumänischen Bevölkerung.

Wichtigste Aktivitäten 2016

2016 hat VIER PFOTEN weltweit 10.654 Streunertiere kastriert, geimpft, entwurmt und medizinisch versorgt. Die Tierärzte und Tierpfleger der SAC-Teams waren in acht Ländern unterwegs: in Rumänien, Bulgarien, der Ukraine, Deutschland, Österreich, der Schweiz, Jordanien und Indien.

In Bulgarien und Rumänien setzten die Teams die erfolgreiche Arbeit in vielen Städten und Gemeinden fort und kastrierten dort insgesamt 8.633 Tiere. In der bulgarischen Hauptstadt Sofia betreibt VIER PFOTEN seit 2013 eine Klinik für Streunertiere. In Indien arbeitete VIER PFOTEN erneut mit dem Blue Cross of India zusammen und kastrierte in Chennai 350 Tiere.

Darüber hinaus war ein SAC-Team zum ersten Mal in Jordanien im Einsatz. In Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden zudem 271 Streunerkatzen kastriert.

Im Rahmen des Projekts „Dogs for People“ hat VIER PFOTEN in Bukarest das erste Zentrum für straßentiergestützte Therapie eröffnet. Hier treffen Kinder mit Beeinträchtigung regelmäßig ihre vierbeinigen Therapeuten und werden kostenlos behandelt. Im Altenheim „Floare Rosie“ konnte die seit vier Jahren bestehende Zusammenarbeit in der tiergestützten Therapie gefeiert werden.

Ausblick

In der Ukraine wird VIER PFOTEN mit Unterstützung der Regierung die Hilfe für Streuner ausbauen. Allein 2017 sollen dort 2.600 Streunerhunde kastriert und geimpft werden. Dafür werden die SAC-Teams in neun verschiedenen Städten im Einsatz sein. Parallel durchgeführte Informationsveranstaltungen sollen in der Bevölkerung das Verständnis für Streuner und das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Heimtierhaltung stärken. In der Stadt Zhytomyr wird 2017 mit Unterstützung der Stadtverwaltung eine Klinik für Streunertiere errichtet. Zudem sind Projekteinsätze der Streunerhilfe erstmals in Thailand, Indonesien, Südafrika und Australien geplant. In Rumänien, Bulgarien, Deutschland, Österreich und der Schweiz werden die Kastrationseinsätze fortgesetzt.

Heimtier-Kampagnen

Tatort Internet und illegaler Welpenhandel

Ausgangslage

Hunderttausende Welpen werden jährlich in Osteuropa für den westeuropäischen Markt produziert. Unter schrecklichen Bedingungen gebären Hündinnen dort einen Wurf nach dem anderen. Die Welpen werden viel zu früh von ihren Müttern getrennt, unter Verletzung diverser Gesetze nach Westeuropa gebracht und verkauft. Oft sind sie krank, nicht geimpft und ihre Papiere gefälscht, viele sterben, und einige bringen gefährliche Erkrankungen in die Abnehmerländer.

Der Marktplatz für den internationalen Handel mit Tieren ist das Internet. Hier bleiben die Abnehmer anonym, und das Tierleid ist immens, denn nicht immer werden die Angebote gesetzeskonform inseriert und von den Plattformen ausreichend geprüft.

Ziel

VIER PFOTEN will den illegalen Handel mit Rassewelpen beenden und fordert eine EU-weite Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle Hunde. Gleichzeitig soll das Geschäft mit dem Leid der Welpen bereits jetzt eingedämmt werden, und zwar einerseits durch Aufklärung der Bevölkerung und zum anderen, indem die kriminellen Machenschaften der Händler aufgedeckt und zur Anzeige gebracht werden. Um den unseriösen Handel mit Hundewelpen und anderen Heimtierarten endlich zu begrenzen, setzt sich VIER PFOTEN für strenge Regulierungen im Online-Handel ein.

Kampagne 2016

Auf Internetplattformen werden täglich Tausende Tiere verkauft. 2016 hat VIER PFOTEN in zehn Ländern die Kampagne „Tatort Internet“ gestartet und 42 Anzeigenportale wie Willhaben.at, Bazar.at, Tieranzeigen.at und Bazos.at unter die Lupe genommen. Das Ergebnis war erschütternd: Nur eines handelte relativ verantwortlich. Alle anderen wurden aufgefordert, endlich strenge Richtlinien für den Handel mit Tieren einzuführen. Ende des Jahres hatten fast 150.000 Tierfreunde den entsprechenden Aufruf auf www.petdeception.org mit ihrer Unterschrift unterstützt.

150.000

Unterschriften wurden auf www.petdeception.org gesammelt

Wie in den Vorjahren hat VIER PFOTEN 2016 wieder intensiv im Netzwerk des illegalen Welpenhandels recherchiert und Betrügereien aufgedeckt. Dabei war die Zerschlagung eines kriminellen Händlerrings in Deutschland der größte Erfolg. Durch die Zusammenarbeit mit einer Sonderkommission der Kriminalpolizei gelang es, die Machenschaften einer Bande von Tierhändlern, Zulieferern und Tierärzten aufzudecken, die sich seit Jahren auf Kosten der Tiere bereicherten und unwissende Käufer betrogen. In der Nähe von Siegen wurden dabei 105 zum Teil völlig verwahrloste Hunde aus verheerenden Zuständen befreit. In diesem Fall wurde beim illegalen Handel mit Welpen erstmalig wegen international organisierter Kriminalität ermittelt. Das ist ein großer Erfolg.

Ausblick 2017

Die Kampagne „Tatort Internet“ wird in den kommenden Jahren fortgeführt. Im Bereich des illegalen Welpenhandels sind weitere Recherchen und Aufdeckungen geplant. Ziel ist es, die Betrüger in Zusammenarbeit mit den Behörden zu stoppen und das Bewusstsein der Verbraucher beim Kauf von Heimtieren zu stärken. VIER PFOTEN wird sich weiterhin dafür engagieren, dass die EU-weite Chipp- und Registrierungspflicht für Hunde im Gesetz verankert wird. ■

Die PFOTENHILFE Lochen

Ein Zuhause für Tiere in Not

Der Tierschutzhof der PFOTENHILFE Lochen liegt in Oberösterreich, in der Nähe von Salzburg. Hier leben rund 400 Heim- und Hoftiere, die verstoßen, ausgesetzt oder von den Behörden beschlagnahmt wurden. Aufgenommene Tiere werden weitervermittelt, wenn es ihre gesundheitliche Verfassung erlaubt und ein fürsorgliches Zuhause für sie bei privaten Haltern gefunden werden kann.

Alle anderen werden für den Rest ihres Lebens liebevoll und professionell auf dem Hof der PFOTENHILFE betreut.

Mehrere Tierärzte, Tierpfleger und verschiedene andere Experten sorgen tagtäglich dafür, dass es den Hofbewohnern gut geht und dass höchste Versorgungsstandards gewährleistet werden können. 2.000 Kilo Heu und 4.000 Kilo frisches Obst und Gemüse werden pro Monat an die Schützlinge verfüttert. Zur Unterstützung dieses großen Bedarfs bewirtschaftet die PFOTENHILFE 12 Hektar Futterwiesen- und Weideflächen in der Region. Pro Jahr werden 50 Tonnen Einstreu verbraucht, damit kleine wie große Tiere stets optimale Bedingungen vorfinden.

Jedes Jahr werden von der PFOTENHILFE Lochen in drei Bundesländern circa 300 bis 400 Streunerkatzen kastriert und in ihrem angestammten Revier wieder freigelassen.

Alle Tiere der PFOTENHILFE Lochen erfahren die gleiche Liebe und Fürsorge, denn das ist neben hohen Haltungs- und Versorgungsstandards die beste Grundlage für ein glückliches Dasein.

Wichtigste Aktivitäten 2016

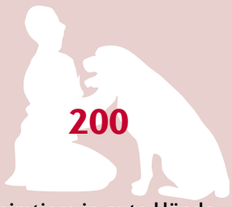
Im Jahr 2016 wurden 534 Tiere aufgenommen, darunter auch viele Fundtiere, die von ihren Haltern wieder abgeholt wurden. Von den Heimtieren konnten fast 200 in gute Hände weitervermittelt werden. Zudem wurden über 200 verwaiste oder verletzte Wildtiere aufgezogen, versorgt und wieder ausgewildert. Allein 50 Igel haben die Winterruhe in der PFOTENHILFE verbracht, weil sie zu krank, schwach oder klein waren, um in Freiheit zu überleben. Außerdem wurde ein Brunnen gebohrt und ein Teil der Hundegehege saniert. Die Häuser für Kaninchen, Meerschweinchen, Katzen und Nager wurden ebenfalls renoviert, einschließlich eines neuen Daches. Auch ein neues Tierrettungsfahrzeug wurde im Lauf des Jahres angeschafft.

Ausblick 2017

Wegen des erhöhten Bedarfs an Versorgungsplätzen für Streunerkatzen wird die Quarantänestation umgebaut. Die übrigen Hundegehege werden saniert und weitere Plätze für die Haltung von Hunden eingerichtet. Zudem soll die Ausstattung der betriebseigenen Klinik ergänzt und erneuert werden. ■

534

Tiere aufgenommen



200

Heimtiere in gute Hände weitervermittelt

Transport-Kampagne

„Stop the trucks“

Ausgangslage und Ziel

Jedes Jahr werden über 1 Mrd. Tiere durch die Europäische Union und in Drittländer transportiert. Die geltenden EU-Transportrichtlinien schützen die Tiere nicht. Laut Gesetz können Rinder bis zu 29 Stunden mit einer Stunde Pause, Schweine bis zu 24 Stunden ohne Pause und Geflügel bis zu 12 Stunden ohne Wasser und Futter in beengten Lastwagen transportiert werden. Geschwächte, alte, kranke oder verletzte Tiere leiden besonders schwer unter den schlechten Transportbedingungen oder sterben sogar unterwegs. Tierschutzverstöße wie Überbelegung oder mangelnde Wasser- und Futterversorgung werden so gut wie nie geahndet, denn nur 1 Prozent der Transporte wird auf der Straße kontrolliert. VIER PFOTEN engagiert sich schon lange für eine Beschränkung der Transportzeiten und für eine Verbesserung der Transportbedingungen.

Wichtigste Aktivitäten 2016

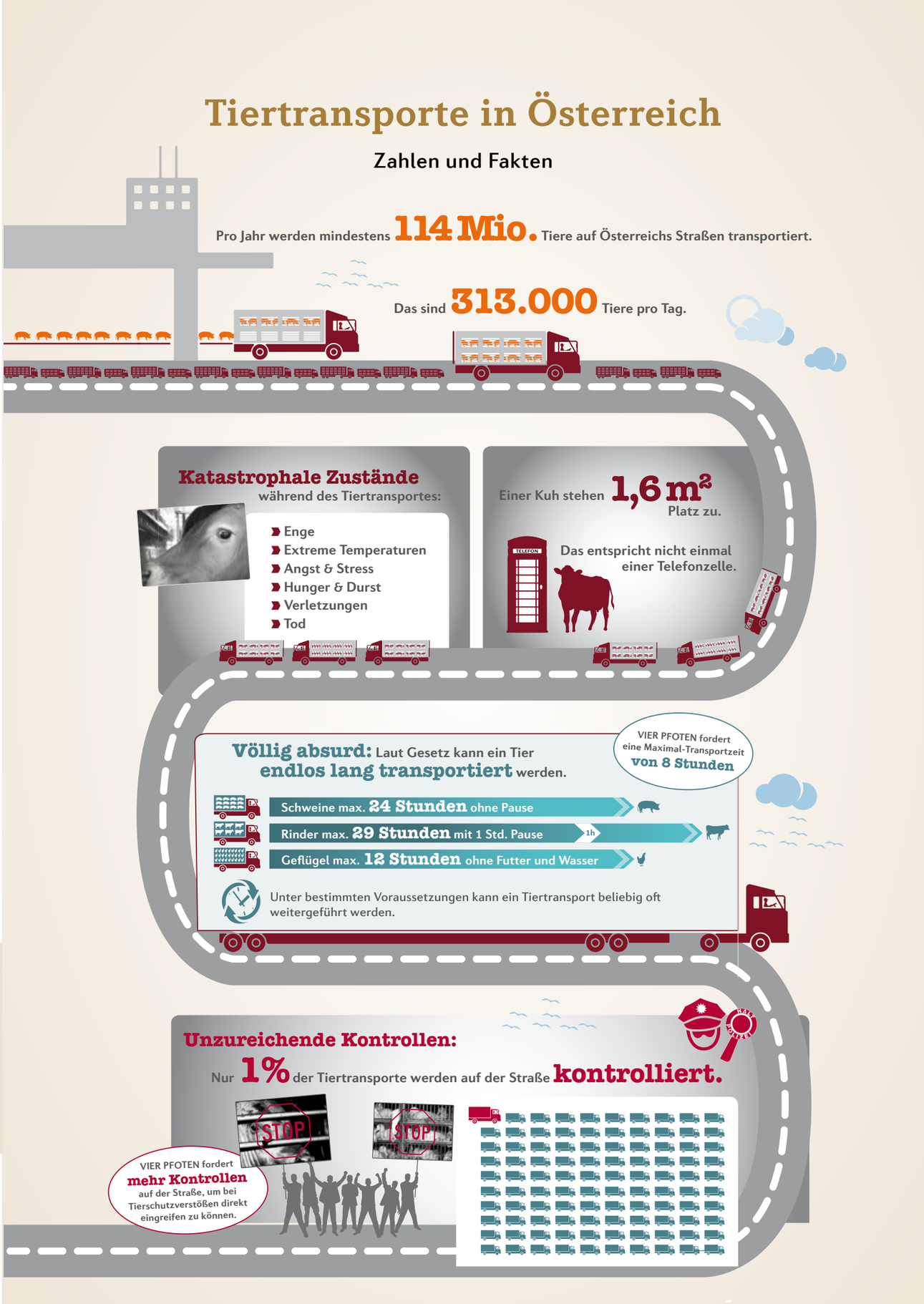
Gemeinsam mit der Eurogroup for Animals, der europäischen Dachorganisation für Tierschutz, hat VIER PFOTEN mit anderen Verbänden die internationale Kampagne „#StopTheTrucks“ gestartet. Die Kampagne richtet sich gegen die Langstreckentransporte von Tieren in der EU. Im März 2016 hat VIER PFOTEN eine Petition an das österreichische Gesundheitsministerium gestartet und die Bundesministerin Sabine Oberhauser ersucht, sich dem Antrag von Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und Schweden an die EU-Kommission zur Überarbeitung der Transportverordnung anzuschließen. Mit Erfolg: Denn wenige Wochen danach schickte

die österreichische Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser einen Brief an den zuständigen EU-Kommissar Vytenis Andriukaitis. Darin ersuchte sie den Kommissar ausdrücklich, die Forderungen von VIER PFOTEN und der Eurogroup for Animals zu berücksichtigen und die EU-Verordnung zu Tiertransporten zu überarbeiten, um Langstreckentransporte von Tieren zu reduzieren und langfristig zu beenden. Bis Ende 2016 wurden 400.000 Unterschriften für die EU-Petition gesammelt.

Ausblick 2017

VIER PFOTEN wird die Kampagne 2017 mit der Unterschriftenübergabe im EU-Parlament abschließen und sich auch in Zukunft für die Überarbeitung der EU-Transportverordnung starkmachen. ■

Tiere werden jedes Jahr durch die EU transportiert



Kooperationen

Im Nutztierbereich

Bio-Branchenlösung

Für die Eierproduktion werden weltweit jährlich etwa 2,5 Mrd. männlicher Küken sinnlos getötet, weil sie keine Eier legen, zu wenig Fleisch ansetzen und deshalb als unerwünschtes Nebenprodukt gelten. Die Tötung der Küken geht aus der Spezialisierung der Geflügelzucht auf Mast- oder Legelinie hervor. Bei Masthühnern können sowohl männliche als auch weibliche Tiere verwendet werden, in der Legelinie hingegen werden nur die weiblichen Tiere großgezogen.

In Zusammenarbeit mit der REWE-Biomarke JA! Natürlich hat VIER PFOTEN 2013 das Pionierprojekt „Haushuhn und Gockelhahn“ entwickelt, mit dem Ziel, der Tötung männlicher Küken in der Eierproduktion entgegenzuwirken. Das Pionierprojekt hat 2015 den Weg zu einer flächendeckenden, zunächst freiwilligen Branchenlösung für die Bio-Eierproduktion geebnet. Zwei Brütereien, der Biodachverband und bedeutende Vertreter des Lebensmitteleinzelhandels haben sich damals darauf geeinigt, für die Bio-Eierproduktion künftig keine männlichen Eintagsküken mehr zu töten. 2016 erhielt das Projekt, das durch die Biobranche angestoßen wurde, sogar den Bundestierschutzpreis.

VIER PFOTEN hat 2016 auch eine Branchenbefragung durchgeführt und danach aktiv für die Aufnahme der Aufzucht der Bioküken in die Bio-Austria-Richtlinien eingesetzt; mit Erfolg: Ab dem 1. Januar 2017 ist die Aufzucht der männlichen Bioküken in der Bio-Austria-Richtlinie festgeschrieben. Somit wird per Gesetz verhindert, dass etwa 30.0000 bis 40.0000 männliche Küken als Wegwerfprodukt enden.

VIER PFOTEN wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, das Töten der männlichen Küken zu beenden sowie darüber hinaus die Haltungsbedingungen von Legehennen und Masthühnern zu verbessern.

Wolle

Auch bei der Gewinnung von Wolle und der Haltung von Wollschafen gibt es große Tierschutzprobleme. Neben der generellen Verletzungsgefahr während des möglichst schnell durchgeführten Scherprozesses werden den Schafen aus Angst vor einem Befall durch Fliegenmaden große Streifen Haut rund um den Schwanz herausgeschnitten – ohne Betäubung. Der Fachbegriff dafür lautet Mulesing. Dieser Eingriff wird flächendeckend nur in Australien durchgeführt, woher mehr als 80 Prozent der für Bekleidung genutzten Wolle stammt.

2,5 Mrd.

männlicher Küken im Jahr werden weltweit sinnlos getötet

Als Teil der Arbeitsgruppe rund um den „Responsible Wool Standard“ möchte VIER PFOTEN das Leben von Schafen in der Wollproduktion nachhaltig verbessern. Ziel des Responsible Wool Standards ist es, höhere Tierschutzstandards für Schafe sicherzustellen – und damit das Mulesing zu beenden. Im Fokus stehen das Tierwohl, die Bewirtschaftung des Landes sowie die Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Lieferkette.

VIER PFOTEN wird auch 2017 den Entwicklungs- und Implementierungsprozess der Arbeitsgruppe begleiten und das Thema in die öffentliche Aufmerksamkeit rücken.

Ferkelkastration

In Österreich werden jährlich 2,7 Mio. Ferkel ohne Schmerzausschaltung kastriert. Zweck der gängigen Praxis ist es, den sogenannten Ebergeruch im Fleischprodukt zu verhindern. Die Kastration ist legal, solange die Tiere jünger als sieben Tage alt sind. Bei der betäubungslosen Kastration erleiden die Ferkel unglaubliche Schmerzen, denn die Hoden werden ihnen mit einer Quetschzange oder einem Skalpell entfernt. VIER PFOTEN setzt sich schon lange für ein Verbot der betäubungslosen Kastration ein.

Genau aus diesem Grund hat sich die Initiative FairFerkel gegründet, ein Bündnis aus mehreren österreichischen Tierschutzorganisationen, darunter VIER PFOTEN, aber auch die Tierschutzombudsstelle Wien und der Verband pro-tier. Ziel der Initiative ist es, bis zum 1. Januar 2019 ein Verbot der Kastration von Ferkeln ohne Betäubung zu erwirken. 2016 hat die Initiative eine Studie zur Ferkelkastration in Auftrag gegeben, die ein eindeutiges Ergebnis lieferte: 82 Prozent der österreichischen Bevölkerung sind laut dieser Umfrage für ein Verbot der Ferkelkastration ohne Betäubung. Außerdem haben im Dezember Akteure und Aktivisten der Initiative die Öffentlichkeit vor dem Landwirtschaftsministerium in Wien über das Leid der Ferkel informiert.

VIER PFOTEN wird sich auch im kommenden Jahr als Mitglied der Initiative FairFerkel aktiv für ein gesetzliches Verbot der betäubungslosen Kastration einsetzen. Zudem wird VIER PFOTEN die #EndPigPain-Kampagne der Eurogroup for Animals unterstützen, die auf EU-Ebene unter anderem für ein Ende der schmerzhaften Ferkelkastration plädiert. ■

VIER PFOTEN Gütesiegel

„Tierschutz-kontrolliert“

Ausgangslage

Milliarden Tiere leiden in der Intensivtierhaltung, und weltweit steigt der Fleischkonsum. Die aktuellen rechtlichen Vorgaben reichen keineswegs aus, um das Wohl der Nutztiere zu garantieren. Damit sich die Lebens-, Transport- und Schlachtbedingungen von möglichst vielen Tieren in der Landwirtschaft verbessern, hat VIER PFOTEN das zweistufige Gütesiegel „Tierschutz-kontrolliert“ entwickelt – mit der Einstiegsstufe „gut“ und der Premiumstufe „sehr gut“.

Wichtigste Aktivitäten 2016

Seit 2014 werden Geflügelprodukte der Marke FairMast des Produzenten Frikifrisch GmbH sowie Almo-Ochsen-Produkte der Firma Schirnhofer Gesellschaft m.b.H. mit dem „Tierschutz-kontrolliert“-Gütesiegel „gut“ (1 Stern) zertifiziert und in Deutschland vermarktet. Diese Kooperationen wurden 2016 fortgesetzt. Aktuell sind 50 Geflügelbetriebe in den Niederlanden nach den Richtlinien der Einstiegsstufe zertifiziert, wodurch die Haltung von 1,6 Mio. Masthühnern verbessert wurde.

Beim Lizenznehmer Schirnhofer hat sich die Anzahl der teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe, die zertifizierte Almo-Ochsen halten, mehr als vervierfacht: Sie ist von 50 auf 216 Betriebe gestiegen. 2016 wurden insgesamt über 2.000 Ochsen gemästet. Zudem ließ der Produzent Schirnhofer das zugehörige Schlachthaus renovieren und auf den aktuell besten Stand der Technik bringen, damit die Tiere möglichst stress- und schmerzfrei geschlachtet werden können.

Ausblick 2017

VIER PFOTEN wird diese Kooperationen weiterverfolgen. Ziel ist es, über den deutschen Markt hinaus weitere Kooperationen in anderen Ländern aufzubauen, sodass auch dort strenge Standards (Haltung, Transport und Schlachtung) in der Nutztierhaltung eingeführt werden. ■

TIERSCHUTZ-KONTROLLIERT

216

Betriebe aus dem Naturpark Almenland zertifiziert

Tierfreundliche Ernährung

Für Mensch, Tier und Umwelt

Ausgangslage

Prognosen zufolge wird sich die weltweite Nachfrage nach Fleisch bis zum Jahre 2050 verdoppeln. Besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern wächst das Bedürfnis nach tierischen Produkten massiv. Der hohe Konsum von Fleisch und tierischen Lebensmitteln hat weltweit enorme Auswirkungen. Die meisten tierischen Lebensmittel stammen aus der konventionellen Landwirtschaft. Deshalb können jedes Jahr 56 Mrd. Nutztiere nicht nach ihren Bedürfnissen leben. Intensivtierhaltung in diesem gigantischen Ausmaß verschmutzt das Grundwasser, verwandelt Regenwald in Monokulturen und lässt das Eis der Arktis schmelzen. Je mehr Fleisch weltweit gegessen wird, desto weniger Menschen werden satt – weil Ackerland zum Futteranbau verwendet wird.

Ziel

Seit Langem widmet sich VIER PFOTEN dem Thema und will die Menschen dazu ermuntern, ihre Ernährungsgewohnheiten diesen Erkenntnissen anzupassen und sich schrittweise tierfreundlicher zu ernähren. Als Weg dahin empfiehlt VIER PFOTEN das 3R-Prinzip: Reduce – Fleischkonsum und tierische Produkte reduzieren; Refine – hochwertige Produkte wählen, die das Tierwohl berücksichtigen; Replace – tierische Produkte durch pflanzliche Alternativen ersetzen.

Wichtigste Aktivitäten 2016

2016 wurden viele Informationstexte rund um das Thema Ernährung verfasst und auf den Länderwebseiten von VIER PFOTEN veröffentlicht. Des Weiteren wurde ein Ernährungsnewsletter erarbeitet, der den 3R-Ansatz mit dem Schwerpunkt Replace verfolgt. Der Newsletter informiert über tierfreundliche Ernährung und möchte die Menschen dazu bewegen, auf tierische Produkte zu verzichten und häufig pflanzliche Alternativen zu nutzen.

Ausblick 2017

Der Ernährungsnewsletter wird im Frühjahr 2017 zum ersten Mal ausgesendet und soll anschließend monatlich erscheinen. Es werden Informationsflyer, Infografiken und andere Marketingmittel produziert, die bei Messen und Veranstaltungen ausgegeben werden. Außerdem wird ein Einkaufsratgeber für Verbraucher erstellt, und es werden über verschiedene Kanäle fortlaufend neue Ernährungsthemen an die Öffentlichkeit gebracht. ■

Prozent der Österreicher ernähren sich vegetarisch.

Daunen-Kampagne

„40 lives“

Ausgangslage und Ziel

Die Daunen in Kleidung und Bettwaren stammen von Gänsen oder Enten. Der größte Teil dieser Federn kommt aus China, Ungarn und Polen. Leider ist der Lebendrupf bei der Daunenernte noch gängige Praxis: Die Tiere werden in ihrem ohnehin kurzen Leben bei lebendigem Leib zwei- bis viermal per Hand gerupft und dabei immer wieder schwer verletzt. Elterntiere, die erst nach einigen Jahren geschlachtet werden, erleiden dieses Schicksal sogar bis zu 16-mal. Auch tote Gänse oder Enten werden gerupft. Sie stammen aber oft aus Betrieben, die ihre Tiere stopfen. Bei der Stopfmast sitzen die Gänse oder Enten meist in engen Käfigen. Gewaltsam wird ihnen eine Röhre in den Hals gesteckt, um ihnen mit Druckluft bis zu 800 Gramm Futter in den Magen zu pressen. Bei dieser Tortur kommt es regelmäßig zu Verletzungen oder auch zum Erstickungstod.

Seit einigen Jahren führt VIER PFOTEN eine Kampagne gegen diese unmenschlichen Praktiken in der Tierhaltung durch und wird insbesondere von Outdoorfirmen als ernst zu nehmender Verhandlungspartner betrachtet. VIER PFOTEN ist Teil der Steering Committees der zurzeit wichtigsten Daunenstandards in der Outdoorbranche, des RDS (Responsible Down Standard) und des TDS (Global Traceable Down Standard). Ziel ist es, die Rückverfolgbarkeit der Daunen entlang der gesamten Lieferkette zu gewährleisten, um Lebendrupf und Stopfmast zuverlässig ausschließen zu können.

Wichtige Aktivitäten 2016

Der größte Teil der Daunen landet in Bettwaren. Für eine einzige Daunendecke werden unter Umständen 40 Gänse und Enten gequält, gerupft oder gestopft. Deshalb trat VIER PFOTEN 2016 mit der Kampagne „40 lives“ (www.40lives.org) an die Öffentlichkeit und forderte die Bettwarenindustrie dazu auf, endlich Verantwortung für das Wohl der Tiere zu übernehmen. Die internationale Kampagne fand zeitgleich in Österreich, Deutschland, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich statt. Beim Start der Kampagne verlangten viele Hersteller und Shops keine Kontrollen auf ihren Zulieferfarmen und konnten daher nicht ausschließen, dass ihre Daunen aus der Stopfmastproduktion stammten. Es zeigte sich, dass die gängigen Zertifikate ihrer Lieferanten für den Schutz der Tiere oft wertlos waren. VIER PFOTEN setzt stattdessen auf vorbildliche Rückverfolgbarkeitssysteme, wie sie teilweise schon von der Outdoorindustrie genutzt werden. In Verhandlungen mit Traumpass e. V. wird zudem eine Verbesserung des in der Bettwarenindustrie gängigen Downpass-Standards angestrebt.

Erste Erfolge konnten schon verzeichnet werden: 2016 traten viele Hersteller sowie Verkäufer von Bettwaren mit VIER PFOTEN in Kontakt. Einige haben sich bereits verpflichtet, Tierleid besser auszuschließen. Andere haben ihre Richtlinien angepasst, um Daunen aus der Stopfmast zu vermeiden. Durch ein seriöses Kontrollsystem soll künftig die Lieferkette der von ihnen verwendeten Daunen bis zu den landwirtschaftlichen Betrieben rückverfolgbar sein.

Ausblick

Die Kampagne wird 2017 mit Verhandlungen und gezielten Aktionen fortgesetzt. Wichtige Branchenvertreter wie Dänisches Bettenlager oder Matratzen Concord sollen hohe Standards für tierverträglich gewonnene Daunen implementieren und dadurch die gesamte Bettwarenindustrie zu mehr Verantwortung bewegen. Als weiteren Anreiz wird VIER PFOTEN an das Branchenschlusslicht in Sachen Tierschutz erstmals den Negativpreis „Blutige Feder“ vergeben. ■

40 Lives

40

Gänse und Enten werden für eine Bettdecke gerupft

Tiernothilfe

Internationale Einsätze

Ausgangslage

Katastrophen treffen gleichermaßen Menschen und Tiere, deren Schicksal oft eng miteinander verbunden ist. Wenn Fluten ganze Dörfer zerstören und Ernten vernichten, ist ein Nutztier häufig die letzte Existenzgrundlage der Menschen, besonders in ärmeren Regionen der Welt. Hunger und Seuchen drohen, Menschen und Tiere sind traumatisiert, und Rettungsteams können manchmal nicht schnell genug evakuieren, weil Menschen ein geliebtes Tier nicht zurücklassen wollen. In der Krise braucht es vor allem schnelle Hilfe für Mensch und Tier. Die Rettung von Tieren sichert den Menschen oft ihren Lebensunterhalt und gibt ihnen außerdem Hoffnung und Trost. So ist Tiernothilfe auch ein wichtiger Beitrag zur humanitären Arbeit.

Ziel

VIER PFOTEN greift ein, wo Tiere in Gefahr sind – ob durch Naturkatastrophen, politische Unruhen oder andere Notfälle. Ziel ist es, die Not der Tiere und dadurch auch der Menschen zu lindern und ihre Situation zu verbessern.

Projekt

Seit zwölf Jahren leistet VIER PFOTEN aktive Katastrophenhilfe für Tiere und war dabei in vielen Notstandsgebieten im Einsatz, etwa in Sri Lanka (Tsunami 2004/2005), Indien (Monsunflut 2007), Kenia (Dürre 2009), Pakistan (Monsunfluten 2010/2011), Ägypten und Libyen (politische Unruhen 2011), Philippinen (Taifun 2013/2014), Serbien (Hochwasserkatastrophe 2014), Indien und Myanmar (Monsunfluten 2015). Im Einsatzteam arbeiten Tierärzte, Rettungskräfte und Katastrophenmanager: Sie retten und evakuieren Tiere, behandeln und impfen sie, verteilen Futter und bauen Notställe. Vor Ort arbeitet VIER PFOTEN eng mit lokalen und internationalen Hilfsorganisationen zusammen und stellt allen Beteiligten das eigene Fachwissen zur Verfügung.

Neben der aktiven Katastrophenhilfe unterstützt VIER PFOTEN Tiernothilfe-Projekte anderer Organisationen wie der indischen Tierschutzorganisation Blue Cross of India. Außerdem finanziert VIER PFOTEN seit 2002 die mobile Tierklinik des David Sheldrick Wildlife Trust in Kenia. Die Klinik leistet Soforthilfe im Tsavo-Nationalpark im Süden des Landes, wo Wilderer Elefanten und andere Wildtiere gefährden.

Wichtigste Aktivitäten 2016

Gazastreifen

In den vergangenen Jahren waren Teams von VIER PFOTEN mehrfach im Gazastreifen aktiv, um die Not der Tiere im letzten Zoo von Gaza zu lindern. Er wurde durch den Beinamen „schlimmster Zoo der Welt“ bekannt. Im Khan-Younis-Zoo lebten die Tiere unter furchtbaren Bedingungen. Ihre elenden Käfige waren nur wenige Quadratmeter groß. 2016 konnte VIER PFOTEN schließlich alle 15 überlebenden Tiere aus dem Zoo retten. Die meisten Tiere, wie die Schildkröten, die Stachelschweine und der Emu, haben eine neue Heimat in der jordanischen Schutzstation New Hope Centre gefunden. Die Station ist Teil der Organisation Al Ma’wa for Nature and Wildlife, die von VIER PFOTEN und der Princess Alia Foundation ins Leben gerufen wurde.

Myanmar

Im Juli und August traten nach lang anhaltendem Monsunregen in vielen Regionen Myanmars die Flüsse über die Ufer. Weite Landesteile wurden überflutet, darunter viele Ackerflächen. Hunderttausende mussten ihre Häuser verlassen, rund 50.000 Tiere waren von den Wassermassen bedroht. VIER PFOTEN entsandte ein Hilfsteam in die Regionen Magway, Bago, Mandalay und Ayeyarwaddy, um die Not leidenden Rinder und Nutztiere mit Futter zu versorgen. Mit kleinen Booten brachten die Helfer das Futter in unzugängliche Gebiete; Tierärzte behandelten die kranken Tiere. Insgesamt verteilte VIER PFOTEN zusammen mit der Partnerorganisation Mingalar Myanmar 50 Tonnen Tierfutter, das rund 10.000 Nutztieren das Überleben sicherte.

Bulgarien

Im Dezember 2016 entgleiste in dem bulgarischen Dorf Hitrino ein Güterzug; dabei explodierten zwei der geladenen Gastanks. Sieben Menschen starben, viele wurden verletzt. Aus Sorge vor weiteren Explosionen mussten die Bewohner das 800-Seelen-Dorf für einige Tage verlassen. Die Tiere blieben zurück. Das Feuer richtete immensen Schaden an, viele Häuser waren betroffen, fast alle Futtervorräte und der große Siloturm wurden zerstört. Als die Helfer von VIER PFOTEN Hitrino erreichten, kümmerten sie sich umgehend um die verletzten Tiere und verteilten Futter an die betroffenen Haushalte, denn 575 Nutz- und Heimtiere hungerten. Insgesamt wurden 13,7 Tonnen Heu sowie Tierfutter für mindestens einen Monat verteilt. So waren die Tiere versorgt, bis weitere Hilfe anlief.

Ausblick 2017

Die Katastrophenhilfe für Mensch und Tier bleibt ein zentraler Arbeitsschwerpunkt von VIER PFOTEN und wird noch weiter ausgebaut. Bei jeder Katastrophe weltweit prüft das Nothilfeteam gemeinsam mit dem Vorstand, ob und wie geholfen werden kann. Zudem arbeitet das Team verstärkt an der Katastrophenprävention.

Auch die Kooperationen mit dem Blue Cross of India und dem David Sheldrick Wildlife Trust in Kenia werden fortgesetzt. ■

3

große Nothilfeeinsätze: Gazastreifen, Myanmar und Bulgarien

63,7

Tonnen Futter verteilt

Finanzbericht

Transparenz und Sicherheit für Spender

Jahresabschluss

Als gemeinnützige Privatstiftung wird VIER PFOTEN nach den strengen Richtlinien des § 21 Privatstiftungsgesetz geprüft. Der Jahresabschluss 2016 von VIER PFOTEN wird von Steirer, Mika & Comp. Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Verantwortlich für den Datenschutz: Josef Pfabigan.
Verantwortlich für die Spendenwerbung: Gerald Kaufmann.
Verantwortlich für die Verwendung der Spenden im Jahr 2016 ist der Stiftungsvorstand. Der Stiftungsvorstand setzte sich 2016 aus folgenden Personen zusammen:

- Helmut Dungler, Vorsitzender seit 03.03.2009
- Josef Pfabigan, Stellvertreter des Vorsitzenden seit 03.03.2009
- Dr. Peter Trcka, Vorstandsmitglied vom 03.09.2015* bis 25.04.2016
- Martin Hojsik, Vorstandsmitglied seit 25.04.2016
- Gerald Kaufmann, Vorstandsmitglied seit 25.04.2016

**laut Antrag auf Eintragung in das Firmenbuch vom 03.09.2015*

Das Spendengütesiegel

Die internationale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN engagiert sich seit 1988 für das Wohl und den Schutz der Tiere.

Mit zahlreichen Projekten, Kampagnen und Hilfseinsätzen sowie Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit wurde bereits viel erreicht. Neben der Akuthilfe für Tiere in Not engagiert sich die Organisation auf politischer, ökonomischer und praktischer Ebene für Verbesserungen zugunsten der Tiere.

VIER PFOTEN hat Niederlassungen in Österreich, Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Rumänien, der Schweiz, Südafrika, Ungarn und den USA. Die Vernetzung und Abstimmung der nationalen Büros ist Aufgabe von VIER PFOTEN International mit Sitz in Wien. In Österreich ist VIER PFOTEN die einzige Tierschutzorganisation, die seit 2001 das Spendengütesiegel erhält:

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05148 WWW.OSGS.AT

ein unabhängiger Beleg dafür, dass die Transparenz der Finanzen und Aufwendungen in vollem Umfang gewährleistet ist. Der Verleihung des Österreichischen Spendengütesiegels liegen objektive und überprüfbare Kriterien zugrunde.

Geld-zurück-Garantie

Förderer und Spender können ihre innerhalb eines Kalenderjahres geleisteten Spenden zurückverlangen, wenn die Arbeit von VIER PFOTEN nicht ihren Erwartungen entspricht. Neben dieser Spendengarantie können Patenschaften und Fördermitgliedschaften jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. ■

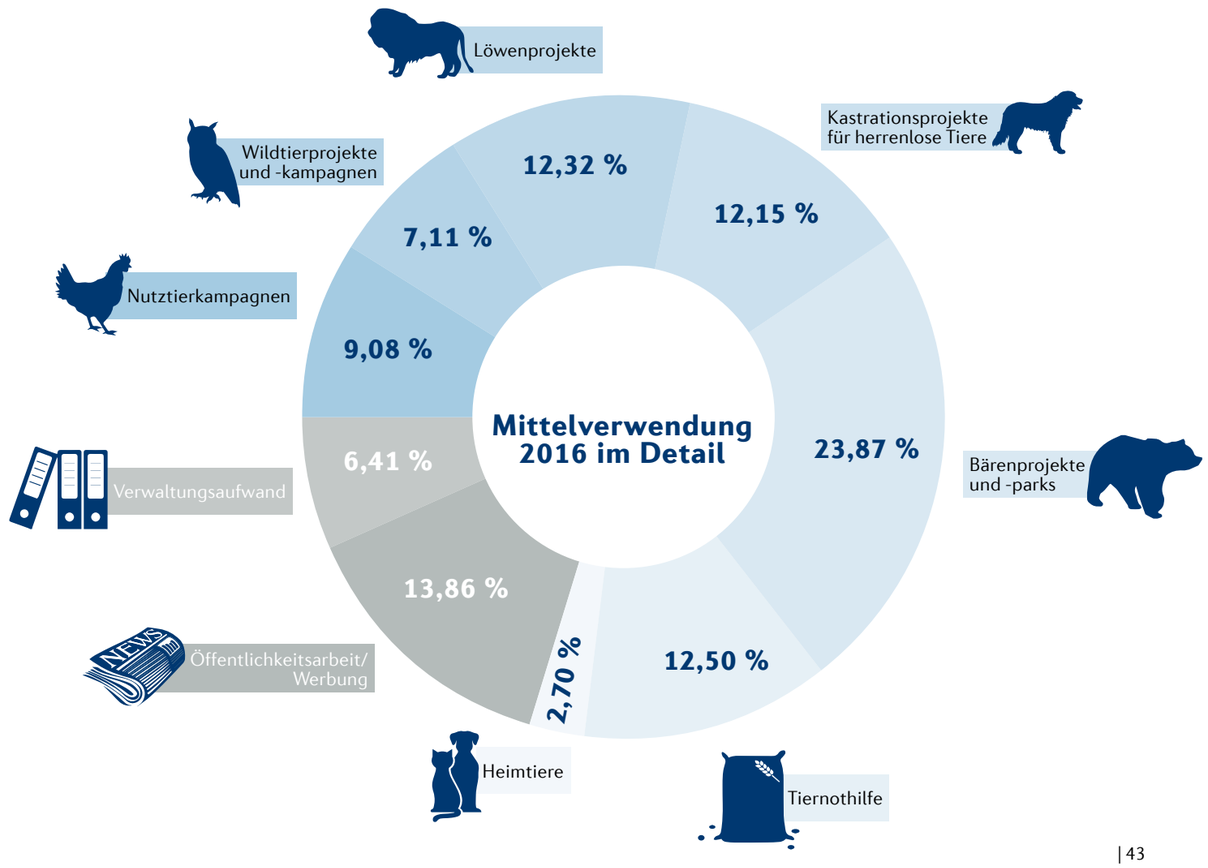
Erträge und Aufwendungen 2016

MITTELHERKUNFT 2016	€
I. Spenden	
a) Ungewidmete Spenden	9.944.321,72
b) Gewidmete Spenden	711.801,20
II. Mitgliedsbeiträge	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a) Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00
b) Sonstige betriebliche Einnahmen	0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	28.983,16
b) Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	107.992,88
VI. Auflösung von Passivposten	0,00
VII. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	200.000,00
VIII. Jahresverlust	0,00
SUMME	**10.993.098,96**

MITTELVERWENDUNG 2016	€
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	8.222.341,43
II. Spendenwerbung	1.429.265,48
III. Verwaltungsaufwand	661.042,60
IV. Sonst. Aufwand, sofern nicht unter I – III festgehalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	680.000,00
VII. Jahresüberschuss	449,46
SUMME	**10.993.098,96**

MITTELVERWENDUNG 2016 IM DETAIL*	€	%
I. Nutztierkampagnen	935.947,39	9,08
Wildtierprojekte und -kampagnen	732.851,99	7,11
Löwenprojekte	1.270.815,15	12,32
Kastrationsprojekte für herrenlose Tiere	1.253.187,35	12,15
Bärenprojekte und -parks	2.461.153,21	23,87
Tiernothilfe	1.289.442,03	12,50
Heimtiere	278.944,30	2,70
II. Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	1.429.265,48	13,86
III. Verwaltungsaufwand	661.042,60	6,41
SUMME	**10.312.649,50**	**100,00**

** Mittelverwendung 2016 ohne Zuführung zu Rücklagen und Jahresüberschuss*



Wenn Sie noch mehr über die Arbeit von VIER PFOTEN erfahren oder uns unterstützen möchten, erhalten Sie weitere Informationen unter Telefon: 01/ 895 02 02-0 oder E-Mail: office@vier-pfoten.at

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Linke Wienzeile 236 | 1150 Wien
Tel.: 01/ 895 02 02-0 | Fax: -99 | office@vier-pfoten.at
vier-pfoten.at
facebook.com/4Pfoten
twitter.com/VIERPFOTEN
youtube.com/4PFOTEN

Spenden:
IBAN AT50 6000 0000 0754 4590
BIC BAWAATWW
Spendenhotline: 0800-0800-0400

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05148 WWW.OSGS.AT

VIER PFOTEN Länderbüros

AUSTRALIEN
FOUR PAWS Australia
Suite 16 Level 5, 155 King St, Sydney NSW 2000
office@four-paws.org.au, www.four-paws.org.au

BULGARIEN
VIER PFOTEN Bulgaria
8 Piroska str., fl.1, Sofia 1000
office@vier-pfoten.bg, www.vier-pfoten.bg

DEUTSCHLAND
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg
office@vier-pfoten.de, www.vier-pfoten.de

GROSSBRITANNIEN
FOUR PAWS UK
CAN Mezzanine (2nd floor), 32–36 Loman Street
Southwark, London, SE1 0EH
office@four-paws.org.uk, www.four-paws.org.uk

NIEDERLANDE
Stichting VIER VOETERS
Oostenburgervoorstraat 162, 1018 MR Amsterdam
office@vier-voeters.nl, www.vier-voeters.nl

ÖSTERREICH
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
gemeinnützige Privatstiftung
Linke Wienzeile 236, 1150 Wien
office@vier-pfoten.at, www.vier-pfoten.at

RUMÄNIEN
VIER PFOTEN Romania
Strada Maica Alexandra, nr. 24
Sector 1, Bukarest
office@vier-pfoten.ro, www.vier-pfoten.ro

SCHWEIZ
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Enzianweg 4, 8048 Zürich
office@vier-pfoten.ch, www.vier-pfoten.ch

SÜDAFRIKA
FOUR PAWS Animal Welfare Foundation
The Green Building, Westlake Business Park 9B
Bell Crescent, Westlake 7945
office@four-paws.org.za, www.four-paws.org.za

UNGARN
NÉGY MANCS Alapítvány
Bécsi út 120, 4th floor, 1034 Budapest
office@negy-mancs.hu, www.negy-mancs.hu

USA
FOUR PAWS International
6 Beacon Street #1110, Boston, MA 02108
info@four-paws.us, www.four-paws.us